GEORG KAISER

VON MORGENS BIS MITTERNACHTS

STÜCK IN ZWEI TEILEN

1930

GUSTAV KIEPENHEUER VERLAG
BERLIN

 Gedruckt bei Poeschel & Trepte, Leipzig.

PERSONEN

Kassierer
Mutter
Frau
Erste, zweite Tochter
Direktor
Gehilfe
Portier
Erster, zweiter Herr
Laufjunge
Dienstmädchen
Dame
Sohn
Hotelkellner
Jüdische Herren als Kampfrichter
Erste, zweite, dritte, vierte weibliche Maske
Herren im Frack
Kellner
Mädchen der Heilsarmee
Offiziere und Soldaten der Heilsarmee
Publikum einer Versammlung der Heilsarmee:
Kommis, Kokotte, Arbeiter usw.
Schutzmann
Die kleine Stadt W. und die große Stadt B.

ERSTER TEIL

Kleinbankkassenraum. Links Schalteranlage und Tür mit Aufschrift: Direktor. In der Mitte Tür mit Schild: Zur Stahlkammer. Ausgangstür rechts hinter Barriere. Daneben Rohrsofa und Tisch mit Wasserflasche und Glas.

Im Schalter Kassierer und am Pult Gehilfe, schreibend. Im Rohrsofa sitzt der fette Herr, prustet. Jemand geht rechts hinaus. Am Schalter Laufjunge sieht ihm nach.

KASSIERER

klopft auf die Schalterplatte.

LAUFJUNGE

legt rasch seinen Zettel auf die wartende Hand.

KASSIERER

schreibt, holt Geld unter dem Schalter hervor, zählt sich in die Hand — dann auf das Zahlbrett.

LAUFJUNGE

rückt mit dem Zahlbrett auf die Seite und schüttet das Geld in einen Leinenbeutel.

HERR

steht auf.

Dann sind wir Dicken an der Reihe.

Er holt einen prallen Lederbeutel aus dem Mantelinnern.

Dame kommt. Kostbarer Pelz, Geknister von Seide.

HERR

stutzt.

DAME

klinkt mit einigem Bemühen die Barriere auf, lächelt unwillkürlich den Herrn an.

Endlich.

HERR

verzieht den Mund.

KASSIERER

klopft ungeduldig.

DAME

fragende Geste gegen den Herrn.

HERR

zurückstehend.

Wir Dicken immer zuletzt.

DAME

verneigt sich leicht, tritt an den Schalter.

KASSIERER

klopft.

DAME

öffnet ihre Handtasche, entnimmt ein Kuvert und legt es auf die Hand des Kassierers.

Ich bitte dreitausend.

KASSIERER

dreht und wendet das Kuvert, schiebt es zurück.

DAME

begreift.

Pardon.

Sie zieht den Brief aus dem Umschlag und reicht ihn hin.

KASSIERER

wie vorher.

DAME

entfaltet noch das Papier.

Dreitausend bitte.

KASSIERER

überfliegt das Papier und legt es dem Gehilfen hin.

GEHILFE

steht auf und geht aus der Tür mit dem Schild; Direktor.

HERR

sich wieder im Rohrsofa niederlassend.

Bei mir dauert es länger. Bei uns Dicken dauert es immer etwas länger.

KASSIERER

beschäftigt sich mit Geldzählen.

DAME

Ich bitte: in Scheinen.

KASSIERER

verharrt gebückt.

DIREKTOR

jung, kugelrund — mit dem Papier links heraus.

Wer ist —

Er verstummt der Dame gegenüber.

GEHILFE

schreibt wieder an seinem Pult.

HERR

laut.

Morgen, Direktor.

DIREKTOR

flüchtig dahin.

Geht's gut?

HERR

sich auf den Bauch klopfend.

Es kugelt sich, Direktor.

DIREKTOR

lacht kurz. Zur Dame.

Sie wollen bei uns abheben?

DAME

Dreitausend.

DIREKTOR

Ja drei — dreitausend würde ich mit Vergnügen auszahlen —

DAME

Ist der Brief nicht in Ordnung?

DIREKTOR

süßlich, wichtig.

Der Brief geht in Ordnung Über zwölftausend —

Buchstabierend.

Banko —

DAME

Meine Bank in Florenz versicherte mich —

DIREKTOR

Die Bank in Florenz hat Ihnen den Brief richtig ausgestellt.

DAME

Dann begreife ich nicht —

DIREKTOR

Sie haben in Florenz die Ausfertigung dieses Briefes beantragt —

DAME

Allerdings.

DIREKTOR

Zwölftausend — und zahlbar an den Plätzen —

DAME

Die ich auf der Reise berühre.

DIREKTOR

Der Bank in Florenz haben Sie mehrere Unterschriften geben müssen —

DAME

Die an die im Brief bezeichneten Banken geschickt sind, um mich auszuweisen.

DIREKTOR

Wir haben den Avis mit Ihrer Unterschrift nicht bekommen.

HERR

hustet; blinzelt den Direktor an.

DAME

Dann müßte ich mich gedulden, bis —

DIREKTOR

Irgendwas müssen wir doch in Händen haben!

EIN HERR

winterlich mit Fellmütze und Wollschal vermummt — kommt, stellt sich am Schalter auf. Er schießt wütende Blicke nach der Dame.

DAME

Darauf bin ich so wenig vorbereitet —

DIREKTOR

plump lachend.

Wir sind noch weniger vorbereitet, nämlich gar nicht!

DAME

Ich brauche so notwendig das Geld!

HERR

im Sofa lacht laut.

DIREKTOR

Ja, wer brauchte keins?

HERR

im Sofa wiehert.

DIREKTOR

sich ein Publikum machend.

Ich zum Beispiel —

zum Herrn am Schalter.

Sie haben wohl mehr Zeit als ich. Sie sehen doch, ich spreche mit der Dame noch. — Ja, gnädige

Frau, wie haben Sie sich das gedacht? Soll ich Ihnen auszahlen — auf Ihre —

HERR

im Sofa kichert.

DAME

rasch.

Ich wohne im Elefant.

HERR

im Sofa prustet.

DIREKTOR

Ihre Adresse erfahre ich mit Vergnügen, gnädige Frau. Im Elefant verkehre ich am Stammtisch.

DAME

Kann der Besitzer mich nicht legitimieren?

DIREKTOR

Kennt Sie der Wirt schon näher?

HERR

im Sofa amüsiert sich köstlich.

DAME

Ich habe mein Gepäck im Hotel.

DIREKTOR

Soll ich Koffer und Köfferchen auf seinen Inhalt untersuchen?

DAME

Ich bin in der fatalsten Situation.

DIREKTOR

Dann reichen wir uns die Hände: Sie sind nicht in der Lage — ich bin nicht in der Lage. Das ist die Lage.

Er gibt ihr das Papier zurück.

DAME

Was raten Sie mir nun zu tun?

DIREKTOR

Unser Städtchen ist doch ein nettes Nest — der Elefant ein renommiertes Haus — die Gegend hat Umgegend — Sie machen diese oder jene angenehme Bekanntschaften — und die Zeit geht hin — mal Tag, mal Nacht — wie sich's macht.

DAME

Es kommt mir hier auf einige Tage nicht an.

DIREKTOR

Die Gesellschaft im Elefant wird sich freuen, etwas beizutragen.

DAME

Nur heute liegt es mir dringend an dreitausend!

DIREKTOR

zum Herrn im Sofa.

Bürgt jemand hier für eine Dame aus der Fremde auf dreitausend?

DAME

Das könnte ich wohl nicht annehmen. Darf ich bitten, mir sofort, wenn die Bestätigung von Florenz eintrifft, telephonisch Mitteilung zu machen. Ich bleibe im Elefant auf meinem Zimmer.

DIREKTOR

Persönlich — wie gnädige Frau es wünschen!

DAME

Wie ich am raschesten benachrichtigt werde.

Sie schiebt das Papier in das Kuvert und steckt es in die Tasche.

Ich spreche am Nachmittag noch selbst vor.

DIREKTOR

Ich stehe zur Verfügung.

DAME

grüßt kurz, ab.

HERR

am Schalter rückt vor und knallt in der Faust einen zerknüllten Zettel auf die Platte.

DIREKTOR

ohne davon Notiz zu nehmen, sieht belustigt nach dem Herrn im Sofa.

HERR

im Sofa zieht die Luft ein.

DIREKTOR

lacht.

Sämtliche Wohlgerüche Italiens — aus der Parfümflasche.

HERR

im Sofa fächelt sich mit der flachen Hand.

DIREKTOR

Das macht heiß, was?

HERR

im Sofa, gießt sich Wasser in ein Glas.

Dreitausend ist ein bißchen hastig.

Er trinkt.

Dreihundert klappern auch nicht schlecht.

DIREKTOR

Vielleicht machen Sie billigere Offerte — im Elefant, auf dem Zimmer?

HERR

im Sofa.

Für uns Dicke ist das nichts.

DIREKTOR

Wir sind mit unserm moralischen Bauch gesetzlich geschützt.

HERR

am Schalter knallt zum zweitenmal die Faust auf die Platte.

DIREKTOR

gleichmütig.

Was haben Sie denn?

Er glättet den Zettel und reicht ihn dem Kassierer hin.

LAUFJUNGE

hatte die Dame angegafft, dann die Sprechenden — verfehlt die Barriere und rennt gegen den Herrn im Sofa.

HERR

im Sofa nimmt ihm den Beutel weg.

Ja, mein Junge, das kostet was — schöne Mädchen angaffen. Jetzt bist du deinen Beutel los.

LAUFJUNGE

lacht ihn verlegen an.

HERR

Was machst du denn nun, wenn du nach Hause kommst?

LAUFJUNGE

lacht.

HERR

gibt ihm den Beutel wieder.

Merk' dir das für dein Leben. Du bist der erste nicht, dem die Augen durchgehen — und der ganze Mensch rollt nach.

LAUFJUNGE

ab.

KASSIERER

hat einige Münzen aufgezählt.

DIREKTOR

Solch einem Schlingel vertraut man nun Geld an.

HERR

im Sofa.

Dummheit straft sich selbst.

DIREKTOR

Daß ein Chef nicht den Blick dafür hat. So was brennt doch bei der ersten Gelegenheit, die sich bietet, aus. Der geborene Defraudant.

Zum Herrn am Schalter.

Stimmt es nicht?

HERR

prüft jedes Geldstück.

DIREKTOR

Das ist ein Fünfundzwanzigpfennigstück. Das sind zusammen fünfundvierzig Pfennig, mehr hatten Sie doch nicht zu verlangen?

HERR

steckt umständlich ein.

HERR

im Sofa.

Deponieren Sie doch Ihr Kapital in der Stahlkammer! — Nun wollen wir Dicken mal abladen.

HERR

am Schalter rechts ab.

DIREKTOR

Was bringen Sie uns denn?

HERR

legt den Lederbeutel auf die Platte und holt eine Brieftasche heraus.

Soll man kein Vertrauen zu Ihnen kriegen mit Ihrer feinen Kundschaft?

Er reicht ihm die Hand.

DIREKTOR

Jedenfalls sind wir für schöne Augen in Geschäftssachen unempfänglich.

HERR

sein Geld aufzählend.

Wie alt war sie? Taxe.

DIREKTOR

Ohne Schminke habe ich sie noch nicht gesehen.

HERR

Was will die denn hier?

DIREKTOR

Das werden wir ja heute abend im Elefant hören.

HERR

Wer käme denn da in Betracht?

DIREKTOR

In Betracht könnten wir schließlich alle noch kommen!

HERR

Wozu braucht sie denn hier dreitausend Mark?

DIREKTOR

Sie muß sie wohl brauchen.

HERR

Ich wünsche ihr den besten Erfolg.

DIREKTOR

Womit?

HERR

Daß sie ihre Dreitausend kapert.

DIREKTOR

Von mir?

HERR

Von wem ist ja nebensächlich.

DIREKTOR

Ich bin neugierig, wann die Nachricht von der Bank in Florenz kommt.

HERR

Ob sie kommt!

DIREKTOR

Ob sie kommt — darauf bin ich allerdings noch gespannter!

HERR

Wir können ja sammeln und ihr aus der Verlegenheit helfen.

DIREKTOR

Auf Ähnliches wird es wohl abgesehen sein.

HERR

Wem erzählen Sie das?

DIREKTOR

lacht.

Haben Sie in der Lotterie gewonnen?

HERR

zum Kassierer.

Nehmen Sie mir mal ab.

zum Direktor.

Ob wir draußen unser Geld haben oder bei Ihnen verzinsen — richten Sie mal ein Konto für den Bauverein ein.

DIREKTOR

scharf zum Gehilfen.

Konto für Bauverein.

HERR

Es kommt noch mehr.

DIREKTOR

Immer herein, meine Herrschaften. Wir können gerade gebrauchen.

HERR

Also: sechzigtausend — fünfzig Mille Papier — zehn Mille Gold.

KASSIERER

zählt.

DIREKTOR

nach einer Pause.

Sonst geht's noch gut?

HERR

zum Kassierer.

Jawohl, der Schein ist geflickt.

DIREKTOR

Wir nehmen ihn selbstverständlich. Wir werden ihn wieder los. Ich reserviere ihn für unsere Kundin aus Florenz. Sie trug ja auch Schönheitspflästerchen.

HERR

Es stecken aber tausend Mark dahinter.

DIREKTOR

Liebhaberwert.

HERR

unbändig lachend.

Liebhaberwert — das ist kolossal.

DIREKTOR

unter Tränen.

Liebhaberwert —

Er gibt ihm die Quittung des Kassierers.

Ihre Quittung.

Erstickend.

Sechzig — tau — —

HERR

nimmt, liest sie, ebenso.

Sechzig — tau — —

DIREKTOR

Liebhaber —

HERR

Lieb — —

Sie reichen sich die Hände.

DIREKTOR

Wir sehen uns heute abend.

HERR

nickend.

Liebhaber —

Er knöpft seinen Mantel, kopfschüttelnd ab.

DIREKTOR

steht noch, wischt sich die Tränen hinter dem Kneifer. Dann links hinein.

KASSIERER

bündelt die zuletzt erhaltenen Scheine und rollt die Münzen.

DIREKTOR

kommt zurück.

Diese Dame aus Florenz — die aus Florenz kommen will — ist Ihnen schon einmal eine Erscheinung wie diese vorm Schalter aufgetaucht? Pelz — parfümiert. Das riecht nachträglich, man zieht mit der Luft Abenteuer ein! — — Das ist die große Aufmachung. Italien, das wirkt verblüffend — märchenhaft. Riviera — Mentone — Bordighera — Nizza — Monte Carlo! Ja, wo Orangen blühen, da blüht auch der Schwindel. Von Schwindel ist da unten kein Quadratmeter Erdboden frei. Dort wird der Raubzug arrangiert. Die Gesell-

schaft verstreut sich in alle Winde. Nach den kleineren Plätzen — abseits der großen Heerstraße — schlägt man sich am liebsten. Dann schäumend in Pelz und Seide. Weiber! Das sind die modernen Sirenen. Singsang vom blauen Süden — o bella Napoli. Verfänglicher Augenaufschlag — und man ist geplündert bis auf das Netzhemd. Bis auf die nackte Haut — die nackte, nackte Haut!

Er trommelt mit seinem Bleistift dem Kassierer den Rücken.

Ich zweifle keinen Augenblick, daß die Bank in Florenz, die den Brief ausgestellt hat, so wenig von dem Brief etwas weiß — wie der Papst den Mond bewohnt. Das Ganze ist Schwindel, von langer Hand vorbereitet. Und seine Urheber sitzen nicht in Florenz, sondern Monte Carlo! Das kommt zuerst in Frage. Verlassen Sie sich drauf. Wir haben hier eine jener Existenzen gesehen, die im Sumpf des Spielpalastes gedeihen. Und ich gebe mein zweites Wort darauf, daß wir sie nicht wiedersehen. Der erste Versuch ist mißglückt, die Person wird sich vor dem zweiten hüten! — Wenn ich auch meine Späße mache — dabei bin ich scharfäugig. Wir vom Bankgeschäft! — Ich hätte eigentlich unserm Polizeileutnant Werde einen Wink geben sollen! — Es geht mich ja weiter nichts an. Schließlich ist die Bank zu Stillschweigen verpflichtet.

An der Tür.

Verfolgen Sie mal in den auswärtigen Zeitungen: wenn Sie von einer Hochstaplerin lesen, die hinter Schloß und Riegel sichergesetzt ist, dann wollen wir uns wieder sprechen. Dann werden Sie mir recht geben. Dann werden wir von unserer Freundin aus Florenz mehr hören — als wir heute oder morgen hier wieder von ihrem Pelz zu sehen bekommen!

Ab.

KASSIERER

siegelt Rollen.

PORTIER

mit Briefen von rechts, sie dem Gehilfen reichend.

Eine Quittung für eine Einschreibesendung bekomme ich wieder.

GEHILFE

stempelt den Zettel, gibt ihn an den Portier.

PORTIER

stellt noch Glas und Wasserflasche auf dem Tisch zurecht. Ab.

GEHILFE

trägt die Briefe in das Direktorzimmer — kommt wieder.

DAME

kehrt zurück; rasch an den Schalter.

Ach Pardon.

KASSIERER

streckt die flache Hand hin.

DAME

stärker.

Pardon.

KASSIERER

klopft.

DAME

Ich möchte den Herrn Direktor nicht nochmal stören.

KASSIERER

klopft.

DAME

in Verzweiflung lächelnd.

Hören Sie bitte, ist das nicht möglich: ich hinterlasse der Bank den Brief über den ganzen Betrag und empfange einen Vorschuß von dreitausend?

KASSIERER

klopft ungeduldig.

DAME

Ich bin eventuell bereit, meine Brillanten als Unterpfand auszuhändigen. Die Steine wird Ihnen jeder Juwelier in der Stadt abschätzen.

Sie streift einen Handschuh ab und nestelt am Armband.

DIENSTMÄDCHEN

rasch von rechts, setzt sich ins Rohrsofa und sucht, alles auswühlend, im Marktkorb.

DAME

hat sich schwach erschreckend umgedreht: sich aufstützend sinkt ihre Hand auf die Hand des Kassierers.

KASSIERER

dreht sich über die Hand in seiner Hand. Jetzt ranken seine Brillenscheiben am Handgelenk aufwärts.

DIENSTMÄDCHEN

findet aufatmend den Schein.

DAME

nickt hin.

DIENSTMÄDCHEN

ordnet im Korb.

DAME

sich dem Kassierer zuwendend — trifft in sein Gesicht.

KASSIERER

lächelt.

DAME

zieht ihre Hand zurück.

Ich will die Bank nicht zu Leistungen veranlassen, die sie nicht verantworten kann.

Sie legt das Armband an, müht sich an der Schließe. Dem Kassierer den Arm hinstreckend.

Würden Sie die Freundlichkeit haben — ich bin nicht geschickt genug mit einer Hand nur.

KASSIERER

Büsche des Bartes wogen — Brille sinkt in blühende Höhlen eröffneter Augen.

DAME

zum Dienstmädchen.

Sie helfen mir, Fräulein.

DIENSTMÄDCHEN

tut es.

DAME

Noch die Sicherheitskette.

Mit einem kleinen Schrei.

Sie stechen ja in mein offenes Fleisch. So hält es. Vielen Dank, Fräulein.

Sie grüßt noch den Kassierer. Ab.

DIENSTMÄDCHEN

am Schalter, legt ihren Schein hin.

KASSIERER

greift ihn in wehenden Händen. Lange sucht er unter der Platte. Dann zahlt er aus.

DIENSTMÄDCHEN

sieht das aufgezählte Geld an; dann zum Kassierer.

Das bekomme ich doch nicht?

KASSIERER

schreibt.

GEHILFE

wird aufmerksam.

DIENSTMÄDCHEN

zum Gehilfen.

Es ist doch mehr.

GEHILFE

sieht zum Kassierer.

KASSIERER

streicht einen Teil wieder ein.

DIENSTMÄDCHEN

Immer noch zuviel!

KASSIERER

schreibt.

DIENSTMÄDCHEN

steckt kopfschüttelnd das Geld in den Korb. Ab.

KASSIERER

durch Heiserkeit sträubt sich der Laut herauf.

Holen Sie — Glas Wasser!

GEHILFE

geht aus dem Schalter zum Tisch.

KASSIERER

Das ist abgestanden. Frisches — von der Leitung.

GEHILFE

geht mit dem Glas in die Stahlkammer.

KASSIERER

behende nach einem Klingelknopf — drückt.

PORTIER

kommt.

KASSIERER

Holen Sie frisches Wasser.

PORTIER

Ich darf nicht von der Tür draußen weg.

KASSIERER

Für mich. Das ist Jauche. Ich will Wasser von der Leitung.

PORTIER

mit der Wasserflasche in die Stahlkammer.

KASSIERER

stopft mit schnellen Griffen die zuletzt gehäuften Scheine und Geldrollen in seine Taschen. Dann nimmt er den Mantel vom Haken, wirft ihn über den Arm. Noch den Hut. Er verläßt den Schalter — und geht rechts ab.

DIREKTOR

in einen Brief vertieft links herein.

Da ist ja die Bestätigung von Florenz eingetroffen!

GEHILFE

mit dem Glas Wasser aus der Stahlkammer.

PORTIER

mit der Wasserflasche aus der Stahlkammer.

DIREKTOR

bei ihrem Anblick.

Zum Donnerwetter, was heißt denn das?

Hotelschreibzimmer. Hinten Glastür. Links Schreibtisch mit Telefonapparat. Rechts Sofa, Sessel mit Tisch mit Zeitschriften usw.

DAME

schreibt.

SOHN

in Hut und Mantel kommt — im Arm großen flachen Gegenstand in ein Tuch gehüllt.

DAME

überrascht.

Du hast es?

SOHN

Unten sitzt der Weinhändler. Der schnurrige Kopf beargwöhnt mich, ich brenne ihm aus.

DAME

Am Morgen war er doch froh, es loszuwerden.

SOHN

Jetzt wittert er wohl allerhand.

DAME

Du wirst ihn aufmerksam gemacht haben.

SOHN

Ich habe mich ein bißchen gefreut.

DAME

Das muß Blinde sehend machen!

SOHN

Sie sollen auch die Augen aufreißen. Aber beruhige Dich, Mama, der Preis ist derselbe wie am Morgen.

DAME

Wartet der Weinhändler?

SOHN

Den lassen wir warten.

DAME

Ich muß dir leider mitteilen —

SOHN

küßt sie.

Also Stille. Feierliche Stille. Du blickst erst hin, wenn ich dich dazu auffordere.

Er wirft Hut und Mantel ab, stellt das Bild auf einen Sessel und lüftet das Tuch.

DAME

Noch nicht?

SOHN

sehr leise.

Mama.

DAME

dreht sich im Stuhl um.

SOHN

kommt zu ihr, legt seinen Arm um ihre Schultern.

Nun?

DAME

Das ist allerdings nicht für eine Weinstube!

SOHN

Es hing auch gegen die Wand gedreht. Auf die Rückseite hatte der Mann seine Photographie gepappt.

DAME

Hast du die mitgekauft?

SOHN

lacht.

Wie findest du es?

DAME

Ich finde es — sehr naiv.

SOHN

Köstlich — nicht wahr? Für einen Cranach fabelhaft.

DAME

Willst du es als Bild so hochschätzen?

SOHN

Als Bild selbstverständlich! Aber daneben das Merkwürdige der Darstellung. Für Cranach — und für die Behandlung des Gegenstandes in der gesamten Kunst überhaupt. Wo findest du das? Pitti — Uffizien — die Vatikanischen? Der Louvre ist ja ganz schwach darin. Wir haben hier zweifellos die erste und einzige erotische Figuration des ersten Menschenpaares. Hier liegt noch der Apfel im Gras — aus dem unsäglichen Laubgrün lugt die Schlange — der Vorgang spielt sich also im Paradies selbst ab und nicht nach der Verstoßung.

Das ist der wirkliche Sündenfall! — Ein Unikum. Cranach hat ja Dutzend Adam und Eva gemalt — steif — mit dem Zweige in der Mitte — und vor allem die zwei getrennt. Es heißt da: sie erkannten sich. Hier jubelt zum erstenmal die selige Menschheitsverkündung auf: sie liebten sich! Hier zeigt sich ein deutscher Meister als Erotiker von südlichster, allersüdlichster Emphatik!

Vor dem Bild.

Dabei diese Beherrschtheit noch in der Ekstase. Diese Linie des männlichen Armes, die die weibliche Hüfte überschneidet. Die Horizontale der unten gelagerten Schenkel und die Schräge des andern Schenkelpaares. Das ermüdet das Auge keinen Moment. Das erzeugt Liebe im Hinsehen — der Fleischton leistet natürlich die wertvollste Hilfe. Geht es dir nicht ebenso?

DAME

Du bist wie dein Bild naiv.

SOHN

Was meinst du damit?

DAME

Ich bitte dich, das Bild im Hotel in deinem Zimmer zu verbergen.

SOHN

Zu Hause wird es ja erst mächtig auf mich wirken. Florenz und dieser Cranach. Der Abschluß

meines Buches wird natürlich weit hinausgeschoben. Das muß verarbeitet sein. Das muß aus eigenem Fleisch und Blut zurückströmen, sonst versündigt sich der Kunsthistoriker. Augenblicklich fühle ich mich ziemlich erschlagen. — Auf der ersten Station dieser Reise das Bild zu finden!

DAME

Du vermutetest es doch mit Sicherheit.

SOHN

Aber vor dem Ereignis steht man doch geblendet. Ist es nicht zum Verrücktwerden? Mama, ich bin ein Glücksmensch!

DAME

Du ziehst die Resultate aus deinen eingehenden Studien.

SOHN

Und ohne deine Hilfe? Ohne deine Güte?

DAME

Ich finde mein Glück mit dir darin.

SOHN

Du übst endlose Nachsicht mit mir. Ich reiße dich aus deinem schönen, ruhigen Leben in Fiesole. Du bist Italienerin, ich hetze dich durch Deutschland mitten im Winter. Du übernachtest im Schlafwagen — Hotels zweiter, dritter Güte — schlägst dich mit allerhand Leuten herum —

DAME

Das habe ich allerdings reichlich gekostet!

SOHN

Ich verspreche dir, mich zu beeilen. Ich bin ja selbst ungeduldig, den Schatz in Sicherheit zu bringen. Um drei reisen wir. Willst du mir die Dreitausend geben?

DAME

Ich habe sie nicht.

SOHN

Der Besitzer des Bildes ist im Hotel.

DAME

Die Bank konnte sie mir nicht auszahlen. Von Florenz muß sich die Benachrichtigung verzögert haben.

SOHN

Ich habe die Bezahlung zugesagt.

DAME

Dann mußt du ihm das Bild wieder ausliefern, bis die Bank Auftrag erhält.

SOHN

Läßt sich das nicht beschleunigen?

DAME

Ich habe hier ein Telegramm aufgesetzt, daß ich jetzt besorgen lasse. Wir sind ja schnell gereist —

KELLNER

klopft an.

DAME

Bitte.

KELLNER

Ein Herr von der Bank wünscht gnädige Frau zu sprechen.

DAME

zum Sohn.

Da wird mir das Geld schon ins Hotel geschickt.

Zum Kellner.

Ich bitte.

KELLNER

ab.

SOHN

Du rufst mich, wenn du mir das Geld geben kannst. Ich lasse den Mann nicht gern wieder aus dem Hotel gehen.

DAME

Ich telephoniere dir.

SOHN

Ich sitze unten.

Ab.

DAME

schließt die Schreibmappe.

Kellner und Kassierer erscheinen hinter der Glastür. Kassierer überholt den Kellner, öffnet; Kellner kehrt um, ab.

KASSIERER

noch Mantel überm Arm — tritt ein.

DAME

zeigt nach einem Sessel und setzt sich ins Sofa.

KASSIERER

den Mantel bei sich, auf dem Sessel.

DAME

Bei der Bank ist —

KASSIERER

sieht das Bild.

DAME

Dies Bild steht in enger Beziehung zu meinem Besuch auf der Bank.

KASSIERER

Sie?

DAME

Entdecken Sie Ähnlichkeiten?

KASSIERER

lächelnd.

Am Handgelenk!

DAME

Sind Sie Kenner?

KASSIERER

Ich wünsche — mehr kennenzulernen!

DAME

Interessieren Sie diese Bilder?

KASSIERER

Ich bin im Bilde!

DAME

Finden sich noch Stücke bei Besitzern in der Stadt? Sie würden mir einen Dienst erweisen. Das ist mir ja wichtiger — so wichtig wie das Geld!

KASSIERER

Geld habe ich.

DAME

Am Ende wird die Summe nicht genügen, über die ich meinen Brief ausstellen ließ.

KASSIERER

packt die Scheine und Rollen aus.

Das ist genug!

DAME

Ich kann nur zwölftausend erheben.

KASSIERER

Sechzigtausend!

DAME

Auf welche Weise?

KASSIERER

Meine Angelegenheit.

DAME

Wie soll ich —?

KASSIERER

Wir reisen.

DAME

Wohin?

KASSIERER

Über die Grenze. Packen Sie Ihren Koffer — wenn Sie einen haben. Sie reisen vom Bahnhof ab — ich laufe bis zur nächsten Station zu Fuß und steige zu. Wir logieren zum ersten Male — — Kursbuch?

Er findet es auf dem Tische.

DAME

Bringen Sie mir denn von der Bank über dreitausend?

KASSIERER

beschäftigt.

Ich habe sechzigtausend eingesteckt. Fünfzigtausend in Scheinen — zehntausend in Gold.

DAME

Davon gehören mir —?

KASSIERER

bricht eine Rolle auf und zählt fachmännisch die Stücke in eine Hand vor, dann auf den Tisch hin.

Nehmen Sie. Stecken Sie fort. Wir könnten belauscht sein. Die Tür hat Glasscheiben. Fünfhundert in Gold.

DAME

Fünfhundert?

KASSIERER

Später mehr. Wenn wir in Sicherheit sind. Hier dürfen wir nichts sehen lassen. Vorwärts. Ein-

kassiert. Für Zärtlichkeiten ist diese Stunde nicht geeignet, sie dreht rasend ihre Speichen, in denen jeder Arm zermalmt wird, der eingreift!

Er springt auf.

DAME

Ich brauche dreitausend.

KASSIERER

Wenn sie die Polizei in Ihrer Tasche findet, sind Sie hinter Schloß und Riegel gesetzt!

DAME

Was geht es die Polizei an?

KASSIERER

Sie erfüllten den Kassenraum. An Sie hakt sich der Verdacht, und unsere Verkettung liegt zutage.

DAME

Ich betrat den Kassenraum —

KASSIERER

Unverfroren.

DAME

Ich forderte —

KASSIERER

Sie versuchten.

DAME

Ich suchte —

KASSIERER

— die Bank zu prellen, als Sie Ihren gefälschten Brief präsentierten.

DAME

aus ihrer Handtasche den Brief nehmend.

Dieser Brief ist nicht echt?

KASSIERER

So unecht wie Ihre Brillanten.

DAME

Ich bot meine Wertsachen als Pfand an. Warum sind meine Pretiosen Imitationen?

KASSIERER

Damen Ihres Schlages blenden nur.

DAME

Von welchem Schlage bin ich denn? Schwarzhaarig — mein Teint ist dunkel. Ich bin südlicher Schlag. Toskana.

KASSIERER

Monte Carlo!

DAME

lächelt.

Nein, Florenz!

KASSIERER

sein Blick stürzt auf Hut und Mantel des Sohnes.

Komme ich zu spät?

DAME

Zu spät?

KASSIERER

Wo ist er? Ich werde mit ihm verhandeln. Er wird mit sich handeln lassen. Ich habe Mittel.

Wieviel soll ich ihm bieten? Wie hoch veranschlagen Sie die Entschädigung? Wieviel stopfe ich ihm in die Tasche? Ich steigere bis zu fünfzehntausend! — Schläft er? Rekelt er sich im Bett? Wo ist Euer Zimmer? Zwanzigtausend — fünftausend mehr für unverzögerten Abstand!

Er rafft Hut und Mantel vom Sessel.

Ich bringe ihm seine Sachen.

DAME

verwundert.

Der Herr sitzt im Vestibül.

KASSIERER

Das ist zu gefährlich. Es ist belebt unten. Rufen Sie ihn herauf. Ich setze ihn hier matt. Klingeln Sie. Der Kellner soll fliegen. Zwanzigtausend — in Scheinen!

Er zählt auf.

DAME

Kann mein Sohn mich legitimieren?

KASSIERER

prallt zurück.

Ihr — — Sohn?!

DAME

Ich reise mit ihm. Ich begleite ihn auf einer Studienreise, die uns von Florenz nach Deutschland führt. Mein Sohn sucht Material für sein kunsthistorisches Werk.

KASSIERER

starrt sie an.

— — Sohn?!

DAME

Ist das so ungeheuerlich?

KASSIERER

wirr.

Dies — — Bild?!

DAME

Ist sein glücklicher Fund. Mit dreitausend bezahlt es mein Sohn. Das sind die von mir sehnlich gewünschten Dreitausend. Ein Weingroßhändler — den Sie ja kennen werden, wenn Sie seinen Namen hören — überläßt es ihm zu diesem Preis.

KASSIERER

— — Pelz — — Seide — — es schillerte und knisterte — — die Luft wogte von allen Parfümen!

DAME

Es ist Winter. Ich trage nach meinen Begriffen keine besondere Kleidung.

KASSIERER

Der falsche Brief?!

DAME

Ich bin im Begriff, an meine Bank zu depeschieren!

KASSIERER

Ihr Handgelenk nackt — — um das ich die Kette ranken sollte?!

DAME

Die linke Hand allein ist ungeschickt.

KASSIERER

dumpf.

Ich habe — — das Geld eingesteckt — — — —

DAME

belustigt.

Sind Sie und die Polizei nun zufrieden? Mein Sohn ist wissenschaftlich nicht unbekannt.

KASSIERER

Jetzt — — in diesem Moment werde ich vermißt. Ich hatte Wasser für mich bestellt, um den Gehilfen zu entfernen — zweimal Wasser, um die Tür vom Portier zu entblößen. Die Noten und Rollen sind verschwunden. Ich habe defraudiert! — — Ich darf mich nicht in den Straßen — auf dem Markt sehen lassen. Ich darf den Bahnhof nicht betreten. Die Polizei ist auf den Beinen. Sechzigtausend! — — Ich muß übers Feld — quer durch den Schnee, bevor die Gendarmen alarmiert sind!

DAME

entsetzt.

Schweigen Sie doch!

KASSIERER

Ich habe alles Geld eingesteckt — — Sie erfüllten den Kassenraum — — Sie schillerten und knisterten

— — Sie senkten Ihre nackte Hand in meine —
— Sie rochen heiß — — Ihr Mund roch — —

DAME

Ich bin eine Dame!

KASSIERER

stier.

Jetzt müssen Sie doch — —!!

DAME

sich bezwingend.

Sind Sie verheiratet?

Auf seine schwingende Geste.

Ich meine, das gilt sehr viel. Wenn ich es nicht überhaupt als einen Scherz auffassen soll. Sie haben sich zu einer unüberlegten Handlung hinreißen lassen. Sie reparieren den Schaden. Sie kehren in Ihren Schalter zurück und schützen ein momentanes Unwohlsein vor. Sie haben den vollen Betrag noch bei sich?

KASSIERER

Ich habe mich an der Kasse vergriffen —

DAME

schroff.

Das interessiert mich dann nicht weiter.

KASSIERER

Ich habe die Bank geplündert —

DAME

Sie belästigen mich, mein Herr.

KASSIERER

Jetzt müssen Sie — —

DAME

Was ich müßte —

KASSIERER

Jetzt müssen Sie doch!!

DAME

Lächerlich.

KASSIERER

Ich habe geraubt, gestohlen. Ich habe mich ausgeliefert — ich habe meine Existenz vernichtet — alle Brücken sind gesprengt — ich bin ein Dieb — Räuber — —

Über den Tisch geworfen.

Jetzt müssen Sie doch — — jetzt müssen Sie doch!!!

DAME

Ich werde Ihnen meinen Sohn rufen, vielleicht — —

KASSIERER

verändert, agil.

Jemanden rufen? Allerweltsleute rufen? Alarm schlagen? Großartig! — Dumm. Plump. Mich fangen sie nicht ein. In die Falle trete ich nicht. Ich habe meinen Witz, meine Herrschaften. Euer Witz tappt hinterher — ich immer zehn Kilometer

voraus. Rühren Sie sich nicht. Stillgesessen, bis ich —

Er steckt das Geld ein, drückt den Hut ins Gesicht, preßt den Mantel auf die Brust.

Bis ich —

Behende geräuschlos durch die Glastür ab.

DAME

steht verwirrt.

SOHN

kommt.

Der Herr von der Bank ging aus dem Hotel. Du bist erregt, Mama. Ist das Geld —

DAME

Die Unterhaltung hat mich angestrengt. Geldsachen, Jungchen. Du weißt, es reizt mich immer etwas.

SOHN

Sind Schwierigkeiten entstanden, die die Auszahlung wieder aufhalten?

DAME

Ich müßte es dir vielleicht doch sagen —

SOHN

Muß ich das Bild zurückgeben?

DAME

An das Bild denke ich nicht.

SOHN

Das geht uns doch am meisten an.

DAME

Ich glaube, ich muß sogleich eine Anzeige erstatten.

SOHN

Was für eine Anzeige?

DAME

Die Depesche besorge. Ich muß unter allen Umständen von meiner Bank eine Bestätigung in Händen haben.

SOHN

Genügt dein Bankbrief nicht?

DAME

Nein. Nicht ganz. Geh nach dem Telegraphenamt. Ich möchte den Portier nicht mit der offenen Depesche schicken.

SOHN

Und wann kommt nun das Geld?

Das Telephon schrillt.

DAME

Da werde ich schon angerufen.

Am Apparat.

Ist eingetroffen. Ich soll selbst abheben. Gern. Aber bitte, Herr Direktor. Ich bin gar nicht aufgebracht. Florenz ist weit. Ja, die Post in Italien. Wie? Warum? Wie? Ja, warum? Ach

so — via Berlin, das ist allerdings ein großer Umweg. — Mit keinem Gedanken. Danke, Herr Direktor. In zehn Minuten. Adieu.

Zum Sohn.

Erledigt, Junge. Meine Depesche ist überflüssig geworden.

Sie zerreißt das Formular.

Du hast dein Bild. Dein Weinhändler begleitet uns. Er nimmt auf der Bank den Betrag in Empfang, Verpacke deinen Schatz. Von der Bank fahren wir zum Bahnhof.

Telephonierend, während Sohn das Bild verhüllt.

Ich bitte um die Rechnung. Zimmer vierzehn und sechzehn. Sehr eilig. Bitte.

Verschneites Feld mit Baum mit tiefreichender Astwirrnis. Blauschattende Sonne.

KASSIERER

kommt, rückwärts gehend. Er schaufelt mit den Händen seine Spur zu. Sich aufrichtend.

Solch ein Mensch ist doch ein Wunderwerk. Der Mechanismus klappt in Scharnieren — lautlos. Plötzlich sind Fähigkeiten ermittelt und mit Schwung tätig. Wie gebärden sich meine Hände? Wo haben sie Schnee geschippt? Jetzt wuchten sie die Massen, daß die Flocken stäuben. Überdies ist meine Spur über das Schneefeld wirkungsvoll verwischt. Erzielt ist ein undurchsichtiges Inkognito!

Er streift die erweichten Manschetten ab.

Nässe und Frost begünstigen scharfe Erkältungen. Unversehens bricht Fieber aus und beeinflußt die Entschlüsse. Man verliert die Kontrolle über seine Handlungen, und aufs Krankenbett geworfen, ist man geliefert!

Er knöpft die Knöpfe heraus und schleudert die Manschetten weg.

Ausgedient. Da liegt. Ihr werdet in der Wäsche fehlen. Das Lamento plärrt durch die Küche: ein Paar Manschetten fehlt. Katastrophe im Waschkessel. Weltuntergang!

Er sammelt die Manschetten wieder auf und stopft sie in die Manteltaschen.

Toll: da arbeitet mein Witz schon wieder. Mit unfehlbarer Sicherheit. Ich quäle mich mit dem zerstampften Schnee ab und verrate mich mit zwei leichtsinnig verschleuderten Wäschestücken. Meist ist es eine Kleinigkeit — ein Versehen — eine Flüchtigkeit, die den Täter feststellt. Hopla!

Er sucht sich einen bequemen Sitz in einer Astgabel.

Ich bin doch neugierig. Meine Spannung ist gewaltig geschwollen. Ich habe Grund, mich auf die wichtigsten Entdeckungen gefaßt zu machen. Im Fluge gewonnene Erfahrungen stehen mir zur Seite. Am Morgen noch erprobter Beamter. Man vertraut mir runde Vermögen an, der Bauverein deponiert Riesensummen. Mittags ein durchtriebener Halunke. Mit allen Wassern gewaschen. Die Technik der Flucht bis in die Details durchgebildet. Das Ding gedreht und hin. Fabelhafte Leistung. Und der Tag erst zur Hälfte bezwungen!

Er stützt das Kinn auf die Faustrücken.

Ich bin bereit, jedem Vorfall eine offene Brust zu bieten. Ich besitze untrügliche Zeichen, keinem Anspruch die Antwort schuldig zu bleiben. Ich bin auf dem Marsche — Umkehr findet nicht statt. Ich marschiere — also ohne viel Federlesen heraus mit den Trümpfen. Ich habe sechzigtausend auf die Karte gesetzt — und erwarte den Trumpf. Ich spiele zu hoch, um zu verlieren. Keine Flausen — aufgedeckt und heda! Verstanden?

Er lacht ein krächzendes Gelächter.

Jetzt müssen Sie, schöne Dame. Ihr Stichwort, seidene Dame. Bringen Sie es doch, schillernde Dame, Sie lassen ja die Szene unter den Tisch fallen. Dummes Luder. Und sowas spielt Komödie. Kommt euren natürlichen Verpflichtungen nach, zeugt Kinder — und belästigt nicht die Souffleuse! Verzeihung, Sie haben ja einen Sohn. Sie sind vollständig legitimiert. Ich liquidiere meine Verdächtigungen. Leben Sie wohl und grüßen Sie den Direktor. Seine Kalbsaugen werden Sie mit einem eklen Schleim bestreichen, aber machen Sie sich nichts draus. Der Mann ist um sechzigtausend geprellt, der Bauverein wird ihm das Dach neu beschindeln. Das klappert erbärmlich. Ich entbinde Sie aller Verpflichtungen gegen mich, Sie sind entlassen, Sie können gehen. — Halt! Nehmen Sie meinen Dank auf den Weg — in die Eisenbahn! — Was? Keine Ursache? — Ich denke, bedeutende! Nicht der Rede wert? — Sie scherzen, Ihr Schuldner! Wieso? — Ich verdanke Ihnen das Leben! — Um Himmels willen! — Ich übertreibe! Mich haben Sie, knisternd, aufgelockert. Ein Sprung hinter Sie drein stellt mich in den Brennpunkt unerhörter Geschehnisse. Und mit der Fracht in der Brusttasche zahle ich alle Begünstigungen bar!

Mit einer nachlässigen Geste.

Verduften Sie jetzt, Sie sind bereits überboten und können bei beschränkten Mitteln — ziehen

Sie sich Ihren Sohn zu Gemüte — auf keinen Zuschlag hoffen!

Er holt das Banknotenbündel aus der Tasche und klatscht es auf die Hand.

Ich zahle bar! Der Betrag ist flüssig gemacht — die Regulierung läuft dem Angebot voraus. Vorwärts, was bietet sich?

Er sieht in das Feld.

Schnee. Schnee. Sonne. Stille.

Er schüttelt den Kopf und steckt das Geld ein.

Es wäre eine schamlose Übervorteilung — mit dieser Summe blauen Schnee zu bezahlen. Ich mache das Geschäft nicht. Ich trete vor dem Abschluß zurück. Keine reelle Sache!

Die Arme aufwerfend.

Ich muß bezahlen!! — — Ich habe das Geld bar!! — — Wo ist Ware, die man mit dem vollen Einsatz kauft?! Mit sechzigtausend — und dem ganzen Käufer mit Haut und Knochen?! — —

Schreiend.

Ihr müßt mir doch liefern — — ihr müßt doch Wert und Gegenwert in Einklang bringen!!!!

Sonne von Wolken verfinstert. Er steigt aus der Gabel.

Die Erde kreißt — Frühlingsstürme. Es macht sich, es macht sich. Ich wußte, daß ich nicht umsonst gerufen habe. Die Aufforderung war dringend. Das Chaos ist beleidigt, es will sich nicht vor meiner eingreifenden Tat am Vormittag blamieren. Ich wußte es ja, man darf in solchen

Fällen nicht locker lassen. Hart auf den Leib rücken — und das Mäntelchen vom Leib, dann zeigt sich was! — Vor wem lüfte ich denn so höflich meinen Hut?

Sein Hut ist ihm entrissen. Der Orkan hat den Schnee von den Zweigen gepeitscht: Reste in der Krone haften und bauen ein menschliches Gerippe mit grinsenden Kiefern auf. Eine Knochenhand hält den Hut.

Hast du die ganze Zeit hinter mir gesessen und mich belauscht? Bist du ein Abgesandter der Polizei? Nicht in diesem lächerlich beschränkten Sinne. Umfassend: Polizei des Daseins? — Bist du die erschöpfende Antwort auf meine nachdrückliche Befragung? Willst du mit deiner einigermaßen reichlich durchlöcherten Existenz andeuten: das abschließende Ergebnis — deine Abgebranntheit? — Das ist etwas dürftig. Sehr dürftig. Nämlich nichts! — Ich lehne die Auskunft als nicht lückenlos ab. Ich danke für die Bedienung. Schließen Sie Ihren Laden mit alten Knochen. Ich bin nicht der erste beste, der sich beschwatzen läßt! — Der Vorgang wäre ja ungeheuer einfach. Sie entheben der weiteren Verwickelungen. Aber ich schätze Komplikationen höher. Leben Sie wohl — wenn Sie das in Ihrer Verfassung können! — Ich habe noch einiges zu erledigen. Wenn man unterwegs ist, kann man nicht in jede Haustür eintreten. Auch auf die freundlichste Einladung nicht. Ich sehe bis zum Abend noch eine

ganze Menge Verpflichtungen vor mir. Sie können unmöglich die erste sein. Vielleicht die letzte. Aber auch dann nur notgedrungen. Vergnügen macht es mir nicht. Aber, wie gesagt, notgedrungen — darüber läßt sich reden. Rufen Sie mich gegen Mitternacht nochmals an. Wechselnde Telephonnummer beim Amt zu erfragen! — Verzeihung, ich rede dich mit Sie an. Wir stehen doch wohl auf du und du. Die Verwandtschaft bezeugt sich innigst. Ich glaube sogar, du steckst in mir drin. Also winde dich aus dem Astwerk los, das dich von allen Seiten durchsticht, und rutsche in mich hinein. Ich hinterlasse in meiner zweideutigen Lage nicht gern Spuren. Vorher gib mir meinen Hut wieder!

Er nimmt den Hut vom Ast, den der Sturm ihm jetzt entgegenbiegt — verbeugt sich.

Ich sehe, wir haben bis zu einem annehmbaren Grade eine Verständigung erzielt. Das ist ein Anfang, der Vertrauen einflößt und im Wirbel kommender großartiger Ereignisse den nötigen Rückhalt schafft. Ich weiß das unbedingt zu würdigen. Mit vorzüglicher Hochachtung — —

Donner rollt. Ein letzter Windstoß fegt auch das Gebilde aus dem Baum. Sonne bricht durch. Es ist hell wie zu Anfang.

Ich sagte doch gleich, daß die Erscheinung nur vorübergehend war!

Er drückt den Hut in die Stirn, schlägt den Mantelkragen hoch und trabt durch den stäubenden Schnee weg.

ZWEITER TEIL

Stube bei Kassierer. Fenster mit abgeblühten Geranien. Zwei Türen hinten, Tür rechts. Tisch und Stühle. Klavier.

Mutter sitzt am Fenster. Erste Tochter stickt am Tisch. Zweite Tochter übt die Tannhäuserouvertüre. Frau geht durch die Tür rechts hinten ein und aus.

MUTTER

Was spielst du jetzt?

ERSTE TOCHTER

Es ist doch die Tannhäuserouvertüre.

MUTTER

Die Weiße Dame ist auch sehr schön.

ERSTE TOCHTER

Die hat sie diese Woche nicht abonniert.

FRAU

kommt.

Es ist Zeit, daß ich die Koteletts brate.

ERSTE TOCHTER

Lange noch nicht, Mutter.

FRAU

Nein, es ist noch nicht Zeit, daß ich die Koteletts brate.

Ab.

MUTTER

Was stickst du jetzt?

ERSTE TOCHTER

Die Langetten.

FRAU

kommt zur Mutter.

Wir haben heute Koteletts.

MUTTER

Bratest du sie jetzt?

FRAU

Es hat noch Zeit. Es ist ja noch nicht Mittag.

ERSTE TOCHTER

Es ist ja noch lange nicht Mittag.

FRAU

Nein, es ist noch lange nicht Mittag.

MUTTER

Wenn er kommt, ist es Mittag.

FRAU

Er kommt noch nicht.

ERSTE TOCHTER

Wenn Vater kommt, ist es Mittag.

FRAU

Ja.

Ab.

ZWEITE TOCHTER

aufhörend, lauschend.

Vater?

ERSTE TOCHTER

ebenso.

Vater?

FRAU

kommt.

Mein Mann?

MUTTER

Mein Sohn?

ZWEITE TOCHTER

öffnet rechts.

Vater!

ERSTE TOCHTER

ist aufgestanden.

Vater!

FRAU

Der Mann!

MUTTER

Der Sohn!

KASSIERER

tritt rechts ein, hängt Hut und Mantel auf.

FRAU

Woher kommst du?

KASSIERER

Vom Friedhof.

MUTTER

Ist jemand plötzlich gestorben?

KASSIERER

klopft ihr auf den Rücken.

Man kann wohl plötzlich sterben, aber nicht plötzlich begraben werden.

FRAU

Woher kommst du?

KASSIERER

Aus dem Grabe. Ich habe meine Stirn durch Schollen gebohrt. Hier hängt noch Eis. Es hat besondere Anstrengungen gekostet, um durchzukommen. Ganz besondere Anstrengungen. Ich habe mir die Finger etwas beschmutzt. Man muß lange Finger machen, um hinauszugreifen. Man liegt tief gebettet. So ein Leben lang schaufelt mächtig. Berge sind auf einen getürmt. Schutt, Müll — es ist ein riesiger Abladeplatz. Die Gestorbenen liegen ihre drei Meter abgezählt unter der Oberfläche — die Lebenden verschüttet es immer tiefer.

FRAU

Du bist eingefroren — oben und unten.

KASSIERER

Aufgetaut! Von Stürmen — frühlinghaft — geschüttelt. Es rauschte und brauste — ich sage dir, es hieb mir das Fleisch herunter, und mein Gebein saß nackt. Knochen — gebleicht in Mi-

nuten. Schädelstätte! Zuletzt schmolz mich die Sonne wieder zusammen. Dermaßen von Grund auf geschah die Erneuerung. Da habt ihr mich.

MUTTER

Du bist im Freien gewesen?

KASSIERER

In scheußlichen Verliesen, Mutter! Unter abgrundsteilen Türmen bodenlos verhaftet. Klirrende Ketten betäubten das Gehör. Von Finsternis meine Augen ausgestochen!

FRAU

Die Bank ist geschlossen. Der Direktor hat mit euch getrunken. Es ist ein freudiges Ereignis in seiner Familie?

KASSIERER

Er hat eine neue Mätresse auf dem Korn. Italienerin — Pelz — Seide — wo die Orangen blühen. Handgelenke wie geschliffen. Schwarzhaarig — der Teint ist dunkel. Brillanten. Echt — alles echt. Tos — Tos — der Schluß klingt wie Kanaan. Hol' einen Atlas. Tos — Kanaan. Gibt es das? Ist es eine Insel? Ein Gebirge? Ein Sumpf? Die Geographie kann über alles Auskunft geben! Aber er wird sich schneiden. Glatt abfallen — abgebürstet werden wie ein Flocken. Da liegt er — zappelt auf dem Teppich — Beine

kerzengerade in die Luft — das kugelfette Direktorchen!

FRAU

Die Bank hat nicht geschlossen?

KASSIERER

Niemals, Frau. Die Kerker schließen sich niemals. Der Zuzug hat kein Ende. Die ewige Wallfahrt ist unbegrenzt. Wie Hammelherden hopsen sie hinein — in die Fleischbank. Das Gewühl ist dicht. Kein Entrinnen — oder mit keckem Satz über den Rücken!

MUTTER

Dein Mantel ist auf dem Rücken zerrissen.

KASSIERER

Betrachtet meinen Hut. Ein Landstreicher!

ZWEITE TOCHTER

Das Futter ist zerfetzt.

KASSIERER

Greift in die Taschen — rechts — links!

ERSTE TOCHTER

zieht eine Manschette hervor.

ZWEITE TOCHTER

ebenso.

KASSIERER

Befund?

BEIDE TÖCHTER

Deine Manschetten.

KASSIERER

Ohne Knöpfe. Die Knöpfe habe ich hier. Triumph der Kaltblütigkeit! — — Paletot — Hut — ja, es geht ohne Fetzen nicht ab, wenn man über die Rücken setzt. Sie fassen nach einem — sie krallen Nägel ein! Hürden und Schranken — Ordnung muß herrschen. Gleichheit für alle. Aber ein tüchtiger Sprung — nicht gefackelt — und du bist aus dem Pferch — aus dem Göpelwerk. Ein Gewaltstreich, und hier stehe ich! Hinter mir nichts — und vor mir?

Er sieht sich im Zimmer um.

FRAU

starrt ihn an.

MUTTER

halblaut.

Er ist krank.

FRAU

mit raschem Entschluß zur Tür rechts.

KASSIERER

hält sie auf. Zu einer Tochter.

Hol' meine Jacke.

Tochter links hinten hinein, mit verschnürter Samtjacke zurück.
Er zieht sie an.

Meine Pantoffeln.

Die andere Tochter bringt sie.

Mein Käppchen.

Tochter kommt mit gestickter Kappe.

Meine Pfeife.

MUTTER

Du sollst nicht rauchen, wenn du schon —

FRAU

beschwichtigt sie hastig.

— Soll ich dir anstecken?

KASSIERER

fertig häuslich gekleidet — nimmt am Tisch eine bequeme Haltung an.

Steck' an.

FRAU

immer sorgenvoll eifrig um ihn bemüht.

Zieht sie?

KASSIERER

mit der Pfeife beschäftigt.

Ich werde sie zur gründlichen Reinigung schicken müssen. Im Rohr sind wahrscheinlich Ansammlungen von unverbrauchten Tabakresten. Der Zug ist nicht frei von inneren Widerständen. Ich muß mehr, als eigentlich notwendig sein sollte, ziehen.

FRAU

Soll ich sie gleich forttragen?

KASSIERER

Nein, geblieben.

Mächtige Rauchwolken ausstoßend.

Annehmbar.

Zur zweiten Tochter.

Spiel'.

ZWEITE TOCHTER

auf das Zeichen der Frau setzt sich ans Klavier und spielt.

KASSIERER

Was ist das für ein Stück?

ZWEITE TOCHTER

atemlos.

Wagner.

KASSIERER

nickt zustimmend. Zur ersten Tochter.

Nähst — flickst — stopfst Du?

ERSTE TOCHTER

sich rasch hinsetzend.

Ich sticke Langetten.

KASSIERER

Praktisch. — Und Mutterchen, Du?

MUTTER

von der allgemeinen Angst angesteckt.

Ich nickte ein bißchen vor mich hin.

KASSIERER

Friedvoll.

MUTTER

Ja, mein Leben ist Frieden geworden.

KASSIERER

zur Frau.

Du?

FRAU

Ich will die Koteletts braten.

KASSIERER

nickt.

Die Küche.

FRAU

Ich brate dir deins jetzt.

KASSIERER

wie vorher.

Die Küche.

FRAU

ab.

KASSIERER

zur ersten Tochter.

Sperre die Türen auf.

ERSTE TOCHTER

stößt die Türen hinten zurück: rechts ist in der Küche die Frau am Herd beschäftigt, links die Schlafkammer mit den beiden Betten.

FRAU

in der Tür.

Ist dir sehr warm?

Wieder am Herd.

KASSIERER

herumblickend.

Alte Mutter am Fenster. Töchter am Tisch stickend

— Wagner spielend. Frau die Küche besorgend. Von vier Wänden umbaut — Familienleben. Hübsche Gemütlichkeit des Zusammenseins. Mutter — Sohn — Kind versammelt sind. Vertraulicher Zauber. Er spinnt ein. Stube mit Tisch und Hängelampe. Klavier rechts. Kachelofen. Küche, tägliche Nahrung. Morgens Kaffee, mittags Koteletts. Schlafkammer — Betten, hinein — hinaus. Vertraulicher Zauber. Zuletzt — auf dem Rücken — steif und weiß. Der Tisch wird hier an die Wand gerückt — ein gelber Sarg streckt sich schräg, Beschläge abschraubbar — um die Lampe etwas Flor — ein Jahr wird nicht das Klavier gespielt — — —

ZWEITE TOCHTER

hört auf und läuft schluchzend in die Küche.

FRAU

auf der Schwelle, fliegend.

Sie übt noch an dem neuen Stück.

MUTTER

Warum abonniert sie nicht auf die Weiße Dame?

KASSIERER

verlöscht die Pfeife. Er beginnt sich wieder umzukleiden.

FRAU

Gehst du in die Bank? Du hattest einen Geschäftsweg?

KASSIERER

In die Bank — Geschäftsweg — nein.

FRAU

Wohin willst du jetzt?

KASSIERER

Schwerste Frage, Frau. Ich bin von wehenden Bäumen niedergeklettert, um eine Antwort aufzusuchen. Hier sprach ich zuerst vor. Es war doch selbstverständlich. Es ist ja alles wunderschön — unstreitbare Vorzüge verkleinere ich nicht, aber vor letzten Prüfungen besteht es nicht. Hier liegt es nicht — damit ist der Weg angezeigt. Ich erhalte ein klares Nein.

Er hat seinen früheren Anzug vollendet.

FRAU

zerrissen.

Mann, wie entstellt siehst du aus?

KASSIERER

Landstreicher. Ich sagte es ja. Scheltet nicht! Besser ein verwahrloster Wanderer auf der Straße — als Straßen leer von Wanderern!

FRAU

Wir essen jetzt zu Mittag.

KASSIERER

Koteletts, ich rieche sie.

MUTTER

Vor dem Mittagessen willst du —?

KASSIERER

Ein voller Magen macht schläfrig.

MUTTER

fuchtelt plötzlich mit den Armen durch die Luft, fällt zurück.

ERSTE TOCHTER

Die Großmutter —

ZWEITE TOCHTER

aus der Küche.

Großmutter —

Beide sinken an ihren Knien nieder.

FRAU

steht steif.

KASSIERER

tritt zum Sessel.

Daran stirbt sie, weil einer einmal vor dem Mittagessen weggeht.

Er betrachtet die Tote.

Schmerz? Trübsal? Tränengüsse, verschwemmend? Sind die Bande so eng geknüpft — daß, wenn sie zerrissen, im geballten Leid es sich erfüllt? Mutter — Sohn?

Er holt die Scheine aus der Tasche und wägt sie auf der Hand — schüttelt den Kopf und steckt sie wieder ein.

Keine vollständige Lähmung im Schmerz — kein Erfülltsein bis in die Augen. Augen trocken — Gedanken arbeiten weiter. Ich muß mich eilen, wenn ich zu gültigen Resultaten vorstoßen will!

Er legt sein abgegriffenes Portemonnaie auf den Tisch.

Sorgt. Es ist ehrlich erworbenes Gehalt. Die Erklärung kann von Wichtigkeit werden. Sorgt.

Er geht rechts hinaus.

FRAU

steht unbeweglich.

DIREKTOR

durch die offene Tür rechts.

Ist Ihr Mann zu Hause? — Ist Ihr Mann hierher gekommen? — Ich habe Ihnen leider die betrübende Mitteilung zu machen, daß er sich an der Kasse vergriffen hat. Wir haben seine Verfehlung schon seit einigen Stunden entdeckt. Es handelt sich um die Summe von sechzigtausend Mark, die der Bauverein deponierte. Die Anzeige habe ich in der Hoffnung noch zurückgehalten, daß er sich besinnen würde. — Dies ist mein letzter Versuch. Ich bin persönlich gekommen. — Ihr Mann ist nicht hier gewesen?

Er sieht sich um, gewahrt Jacke, Pfeife usw., alle offenen Türen.

Dem Anschein nach —

Seine Blicke haften auf der Gruppe am Fenster, nickt.

Ich sehe, die Dinge sind schon in ein vorgerücktes Stadium getreten. Dann allerdings —

Er zuckt die Achseln, setzt den Hut auf.

Es bleibt ein aufrichtiges, privates Bedauern, an dem es nicht fehlt — sonst die Konsequenzen.

Ab.

BEIDE TÖCHTER

nähern sich der Frau.

Mutter —

FRAU

ausbrechend.

Kreischt mir nicht in die Ohren. Glotzt mich nicht an. Was wollt ihr von mir? Wer seid ihr? Fratzen — Affengesichter — was geht ihr mich an?

Über den Tisch geworfen.

Mich hat mein Mann verlassen!!

BEIDE TÖCHTER

scheu — halten sich an den Händen.

Sportpalast. Sechstagerennen. Bogenlampenlicht.

Im Dunstraum rohgezimmerte freischwebende Holzbrücke. Die jüdischen Herren als Kampfrichter kommen und gehen. Alle sind ununterscheidbar: kleine bewegliche Gestalten, in Smoking, stumpfen Seidenhut im Nacken, am Riemen das Binokel.

Rollendes Getöse von Rädern über Bohlen.

Pfeifen, Heulen, Meckern geballter Zuschauermenge aus Höhe und Tiefe. Musikkapellen.

EIN HERR

kommend.

Ist alles vorbereitet?

EIN HERR

Sehen Sie doch.

EIN HERR

durchs Glas.

Die Blattpflanzen —

EIN HERR

Was ist mit den Blattpflanzen?

EIN HERR

Zweifellos.

EIN HERR

Was ist denn mit den Blattpflanzen?

EIN HERR

Wer hat denn das Arrangement gestellt?

EIN HERR

Sie haben recht.

EIN HERR

Das ist ja irrsinnig.

EIN HERR

Hat sich denn niemand um die Aufstellung gekümmert?

EIN HERR

Einfach lächerlich.

EIN HERR

Der Betreffende muß selbst blind sein.

EIN HERR

Oder schlafen.

EIN HERR

Das ist die einzig annehmbare Erklärung bei dieser Veranstaltung.

EIN HERR

Was reden Sie — schlafen? Wir fahren doch erst in der vierten Nacht.

EIN HERR

Die Kübel müssen mehr auf die Seite gerückt werden.

EIN HERR

Gehen Sie?

EIN HERR

Ganz an die Wände.

EIN HERR

Der Überblick muß frei auf die ganze Bahn sein.

EIN HERR

Die Loge muß offen liegen.

EIN HERR

Ich gehe mit.

Alle ab.

EIN HERR

kommt, feuert einen Pistolenschuß. Ab.

ZWEI HERREN

kommen mit einem rotlackierten Megaphon.

DER EINE HERR

Wie hoch ist die Prämie?

DER ANDERE HERR

Achtzig Mark. Dem ersten fünfzig. Dem zweiten dreißig.

DER EINE HERR

Drei Runden. Mehr nicht. Wir erschöpfen die Fahrer.

DER ANDERE HERR

spricht durch das Megaphon.

Eine Preisstiftung von achtzig Mark aus der Bar sofort auszufahren über drei Runden! dem ersten fünfzig Mark — dem zweiten dreißig Mark.

Händeklatschen.

MEHRERE HERREN

kommen, einer mit einer roten Fahne.

EIN HERR

Geben Sie den Start.

EIN HERR

Noch nicht, Nummer sieben wechselt die Mannschaft.

EIN HERR

Start.

EIN HERR

senkt die rote Fahne.

Anwachsender Lärm. Dann Händeklatschen und Pfeifen.

EIN HERR

Die Schwachen müssen auch mal gewinnen.

EIN HERR

Es ist gut, daß die Großen sich zurückhalten.

EIN HERR

Die Nacht wird ihnen noch zu schaffen machen.

EIN HERR

Die Aufregung unter den Fahrern ist ungeheuer.

EIN HERR

Es läßt sich denken.

EIN HERR

Passen Sie auf, diese Nacht fällt die Entscheidung.

EIN HERR

achselzuckend.

Die Amerikaner sind noch frisch.

EIN HERR

Unsere Deutschen werden ihnen schon auf den Zahn fühlen.

EIN HERR

Jedenfalls hätte sich dann der Besuch gelohnt.

EIN HERR

durchs Glas.

Jetzt ist die Loge klar.

Alle bis auf den Herrn mit dem Megaphon ab.

EIN HERR

mit einem Zettel.

Das Resultat.

DER HERR

durchs Megaphon.

Prämie aus der Bar: fünfzig Mark für Nummer elf, dreißig Mark für Nummer vier.

Musiktusch.

Pfeifen und Klatschen.

Die Brücke ist leer.

Ein Herr kommt mit Kassierer. Kassierer im Frack, Frackumhang, Zylinder, Glacés; Bart ist spitz zugestutzt; Haar tief gescheitelt.

KASSIERER

Erklären Sie mir den Sinn —

DER HERR

Ich stelle Sie vor.

KASSIERER

Mein Name tut nichts zur Sache.

DER HERR

Sie haben ein Recht, daß ich Sie mit dem Präsidium bekannt mache.

KASSIERER

Ich bleibe inkognito.

DER HERR

Sie sind ein Freund unsres Sports.

KASSIERER

Ich verstehe nicht das mindeste davon. Was machen die Kerle da unten? Ich sehe einen Kreis und die bunte Schlangenlinie. Manchmal mischt sich ein anderer ein und ein anderer hört auf. Warum?

DER HERR

Die Fahrer liegen paarweise im Rennen. Während ein Partner fährt —

KASSIERER

Schläft sich der andere Bengel aus?

DER HERR

Er wird massiert.

KASSIERER

Und das nennen Sie Sechstagerennen?

DER HERR

Wieso?

KASSIERER

Ebenso könnte es Sechstageschlafen heißen. Geschlafen wird ja fortwährend von einem Partner.

EIN HERR

kommt.

Die Brücke ist nur für die Leitung des Rennens erlaubt.

DER ERSTE HERR

Eine Stiftung von tausend Mark dieses Herrn.

DER ANDERE HERR

Gestatten Sie mir, daß ich mich vorstelle.

KASSIERER

Keineswegs.

DER ERSTE HERR

Der Herr wünscht sein Inkognito zu wahren.

KASSIERER

Undurchsichtig.

DER ERSTE HERR

Ich habe Erklärungen gegeben.

KASSIERER

Ja, finden Sie es nicht komisch?

DER ZWEITE HERR

Inwiefern?

KASSIERER

Dies Sechstageschlafen.

DER ZWEITE HERR

Also tausend Mark über wieviel Runden?

KASSIERER

Nach Belieben.

DER ZWEITE HERR

Wieviel dem ersten?

KASSIERER

Nach Belieben.

DER ZWEITE HERR

Achthundert und zweihundert.

Durchs Megaphon.

Preisstiftung eines ungenannt bleiben wollenden Herrn über zehn Runden sofort auszufahren: dem ersten achthundert — dem zweiten zweihundert. Zusammen tausend Mark.

Gewaltiger Lärm.

DER ERSTE HERR

Dann sagen Sie mir, wenn die Veranstaltung für Sie nur Gegenstand der Ironie ist, weshalb machen Sie eine Preisstiftung in der Höhe von tausend Mark?

KASSIERER

Weil die Wirkung fabelhaft ist.

DER ERSTE HERR

Auf das Tempo der Fahrer?

KASSIERER

Unsinn.

EIN HERR

kommend.

Sind Sie der Herr, der tausend Mark stiftet?

KASSIERER

In Gold.

DER HERR

Das würde zu lange aufhalten.

KASSIERER

Das Aufzählen? Sehen Sie zu.

Er holt eine Rolle heraus, reißt sie auf, schüttet den Inhalt auf die Hand, prüft die leere Papierhülse, schleudert sie weg und zählt behende die klimpernden Goldstücke in seine Handhöhle.

Außerdem erleichtere ich meine Taschen.

DER HERR

Mein Herr, Sie sind ein Fachmann in dieser Angelegenheit.

KASSIERER

Ein Detail, mein Herr.

Er übergibt den Betrag.

Nehmen Sie an.

DER HERR

Dankend erhalten.

KASSIERER

Nur ordnungsmäßig.

EIN HERR

kommend.

Wo ist der Herr? Gestatten Sie —

KASSIERER

Nichts.

EIN HERR

mit der roten Fahne.

Den Start gebe ich.

EIN HERR

Jetzt werden die Großen ins Zeug gehen.

EIN HERR

Die Flieger liegen sämtlich im Rennen.

DER HERR

die Fahne schwingend.

Der Start.

Er senkt die Fahne.

Heulendes Getöse entsteht.

KASSIERER

zwei Herren im Nacken packend und ihre Köpfe nach hinten biegend.

Jetzt will ich Ihnen die Antwort auf Ihre Frage geben. Hinaufgeschaut!

EIN HERR

Verfolgen Sie doch die wechselnden Phasen des Kampfes unten auf der Bahn.

KASSIERER

Kindisch. Einer muß der erste werden, weil die andern schlechter fahren. — Oben entblößt sich der Zauber. In dreifach übereinandergelegten Ringen — vollgepfropft mit Zuschauern — tobt Wirkung. Im ersten Rang — anscheinend das bessere Publikum tut sich noch Zwang an. Nur Blicke, aber weit — rund — stierend. Höher schon Leiber in Bewegung. Schon Ausrufe. Mittlerer Rang! — Ganz oben fallen die letzten Hüllen. Fanatisiertes Geschrei. Brüllende Nacktheit. Die Galerie der Leidenschaft! — Sehen Sie doch: die Gruppe. Fünffach verschränkt. Fünf Köpfe auf einer Schulter. Um eine heulende Brust gespreizt fünf Armpaare. Einer ist der Kern. Er

wird erdrückt — hinausgeschoben — da purzelt sein steifer Hut — im Dunst träge sinkend — zum mittleren Rang nieder. Einer Dame auf den Busen. Sie kapiert es nicht. Da ruht er köstlich. Köstlich. Sie wird den Hut nie bemerken, sie geht mit ihm zu Bett, zeitlebenslang trägt sie den steifen Hut auf ihrem Busen!

DER HERR

Der Belgier setzt zum Spurt an.

KASSIERER

Der mittlere Rang kommt ins Heulen. Der Hut hat die Verbindung geschlossen. Die Dame hat ihn gegen die Brüstung zertrümmert. Ihr Busen entwickelt breite Schwielen. Schöne Dame, du mußt hier an die Brüstung und deine Büste brandmarken. Du mußt unweigerlich. Es ist sinnlos, sich zu sträuben. Mitten im Knäuel verkrallt wirst du an die Wand gepreßt und mußt hergeben, was du bist. Was du bist — ohne Winseln!

DER HERR

Kennen Sie die Dame?

KASSIERER

Sehen Sie jetzt: oben die fünf drängen ihren Kern über die Barriere — er schwebt frei — er stürzt — da — in den ersten Rang segelt er hinein. Wo ist er? Wo erstickt er? Ausgelöscht — spurlos vergraben. Interesselos. Ein Zuschauer

— ein Zufallender — ein Zufall, nicht mehr unter Abertausenden!

EIN HERR

Der Deutsche rückt auf.

KASSIERER

Der erste Rang rast. Der Kerl hat den Kontakt geschaffen. Die Beherrschung ist zum Teufel. Die Fräcke beben. Die Hemden reißen. Knöpfe prasseln in alle Richtungen. Bärte verschoben von zersprengten Lippen, Gebisse klappern. Oben und mitten und unten vermischt. Ein Heulen aus allen Ringen — unterschiedlos. Unterschiedlos. Das ist erreicht!

DER HERR

sich umwendend.

Der Deutsche hat's. Was sagen Sie nun?

KASSIERER

Albernes Zeug.

Furchtbarer Lärm. Händeklatschen.

EIN HERR

Fabelhafter Spurt.

KASSIERER

Fabelhafter Blödsinn.

EIN HERR

Wir stellen das Resultat im Büro fest.

Alle ab.

KASSIERER

jenen Herrn festhaltend.

Haben Sie noch einen Zweifel?

DER HERR

Die Deutschen machen das Rennen.

KASSIERER

In zweiter Linie das, wenn Sie wollen.

Hinaufweisend.

Das ist es, das ist als Tatsache erdrückend. Das ist letzte Ballung des Tatsächlichen. Hier schwingt es sich zu seiner schwindelhaften Leistung auf. Vom ersten Rang bis in die Galerie Verschmelzung. Aus siedender Auflösung des einzelnen geballt der Kern: Leidenschaft! Beherrschungen — Unterschiede rinnen ab. Verkleidungen von Nacktheit gestreift: Leidenschaft! — Hier vorzustoßen ist Erlebnis. Türen — Tore verschweben zu Dunst. Posaunen schmettern und Mauern kieseln. Kein Widerstreben — keine Keuschheit — keine Mütterlichkeit — keine Kindschaft: Leidenschaft! Das ist es. Das ist es. Das lohnt. Das lohnt den Griff — das bringt auf breitem Präsentierbrett den Gewinn geschichtet!

EIN HERR

kommend.

Die Sanitätskolonne funktioniert tadellos.

KASSIERER

Ist der Kerl stürzend zermahlen?

EIN HERR

Zertreten.

KASSIERER

Es geht nicht ohne Tote ab, wo andere fiebernd leben.

EIN HERR

durchs Megaphon.

Resultat der Preisstiftung des ungenannt bleiben wollenden Herrn: achthundert Mark gewonnen von Nummer zwei — zweihundert Mark von Nummer eins.

Wahnsinniger Beifall. Tusch.

EIN HERR

Die Mannschaften sind erschöpft.

EIN HERR

Das Tempo fällt zusehend ab.

EIN HERR

Wir müssen die Manager für Ruhe im Felde sorgen lassen.

KASSIERER

Eine neue Stiftung!

EIN HERR

Später, mein Herr.

KASSIERER

Keine Unterbrechung in dieser Situation.

EIN HERR

Die Situation wird für die Fahrer gefährlich.

KASSIERER

Ärgern Sie mich nicht mit den Bengels. Das Publikum kocht in Erregungen. Das muß ausgenutzt werden. Der Brand soll eine nie erlebte Steigerung erfahren. Fünfzigtausend Mark.

EIN HERR

Wahrhaftig?

EIN HERR

Wieviel?

KASSIERER

Ich setze alles dran.

EIN HERR

Das ist eine unerhörte Preisstiftung.

KASSIERER

Unerhört soll die Wirkung sein. Alarmieren Sie die Sanitätskolonnen in allen Ringen.

EIN HERR

Wir akzeptieren die Stiftung. Wir werden sie bei besetzter Loge ausfahren lassen.

EIN HERR

Prachtvoll.

EIN HERR

Großartig.

EIN HERR

Durchaus lohnender Besuch.

KASSIERER

Was heißt das! bei besetzter Loge?

EIN HERR

Wir beraten die Bedingungen im Büro. Dreißigtausend dem ersten, fünfzehntausend dem zweiten — fünftausend dem dritten.

EIN HERR

Das Feld wird in dieser Nacht gesprengt.

EIN HERR

Damit ist das Rennen so gut wie aus.

EIN HERR

Jedenfalls: bei besetzter Loge.

Alle ab.

Mädchen der Heilsarmee kommt.
Gelächter der Zuschauer. Pfiffe. Rufe.

MÄDCHEN

anbietend.

Der Kriegsruf — zehn Pfennig, mein Herr.

KASSIERER

Andermal.

MÄDCHEN

Der Kriegsruf, mein Herr.

KASSIERER

Was verhökern Sie da für ein Kümmelblättchen?

MÄDCHEN

Der Kriegsruf, mein Herr.

KASSIERER

Sie treten verspätet auf. Hier ist die Schlacht in vollem Betrieb.

MÄDCHEN

mit der Blechbüchse.

Zehn Pfennig, mein Herr.

KASSIERER

Für zehn Pfennig wollen Sie Krieg entfachen?

MÄDCHEN

Zehn Pfennig, mein Herr.

KASSIERER

Ich bezahle hier Kriegskosten mit fünfzigtausend.

MÄDCHEN

Zehn Pfennig.

KASSIERER

Lumpiges Handgemenge. Ich subventioniere nur Höchstleistungen.

MÄDCHEN

Zehn Pfennig.

KASSIERER

Ich trage nur Gold bei mir.

MÄDCHEN

Zehn Pfennig.

KASSIERER

Gold —

MÄDCHEN

Zehn —

KASSIERER

brüllt sie durchs Megaphon an.

Gold — Gold — Gold!

MÄDCHEN

ab.

Wieherndes Gelächter der Zuschauer. Händeklatschen. Viele Herren kommen.

EIN HERR

Wollen Sie selbst Ihre Stiftung bekanntgeben?

KASSIERER

Ich bleibe im undeutlichen Hintergrund.

Er gibt ihm das Megaphon.

Jetzt sprechen Sie. Jetzt teilen Sie die letzte Erschütterung aus.

EIN HERR

durchs Megaphon.

Eine neue Preisstiftung desselben ungenannt bleiben wollenden Herrn.

Bravorufe.

Gesamtsumme fünfzigtausend Mark.

Betäubendes Schreien.

Fünftausend Mark dem dritten.

Schreien.

Fünfzehntausend Mark dem zweiten.

Gesteigertes Schreien.

Dem ersten dreißigtausend Mark.

Ekstase.

KASSIERER

beiseite stehend, kopfnickend.

Das wird es. Daher sträubt es sich empor. Das sind Erfüllungen. Heulendes Wehen vom Frühlingsorkan. Wogender Menschheitsstrom. Entkettet — frei. Vorhänge hoch — Vorwände nieder. Menschheit. Freie Menschheit. Hoch und tief — Mensch. Keine Ringe — keine Schichten — keine Klassen. Ins Unendliche schweifende Entlassenheit aus Fron und Lohn in Leidenschaft. Rein nicht — doch frei! — Das wird der Erlös für meine Keckheit.

Er zieht das Bündel Scheine hervor.

Gern gegeben — anstandslos beglichen!

Plötzlich lautlose Stille.

Nationalhymne.

Die Herren haben die Seidenhüte gezogen und stehen verneigt.

EIN HERR

tritt zum Kassierer.

Händigen Sie mir den Betrag ein, um die Stiftung jetzt sofort ausfahren zu lassen.

KASSIERER

Was bedeutet das?

DER HERR

Was, mein Herr?

KASSIERER

Dieses jähe, unvermittelte Schweigen oben und unten?

DER HERR

Durchaus nicht unvermittelt: Seine Hoheit sind in die Loge getreten.

KASSIERER

Seine Hoheit — in die Loge — —

DER HERR

Um so günstiger kommt uns Ihre bedeutende Stiftung.

KASSIERER

Ich denke nicht daran, mein Geld zu vergeuden!

DER HERR

Was heißt das?

KASSIERER

Daß es mir für die Fütterung von krummen Bukkeln zu teuer ist!

DER HERR

Erklären Sie mir —

KASSIERER

Dieser eben noch lodernde Brand ausgetreten von einem Lackstiefel am Bein Seiner Hoheit. Sind Sie toll, mich für so verrückt zu halten, daß ich zehn Pfennig vor Hundeschnauzen werfe! Auch das wäre noch zu viel. Einen Fußtritt gegen den eingeklemmten Schweif, das ist die gebotene Stiftung!

DER HERR

Die Stiftung ist angekündigt. Seine Hoheit warten

in der Loge. Das Publikum verharrt ehrfürchtig. Was soll das heißen?

KASSIERER

Wenn Sie es denn nicht aus meinen Worten begreifen — dann werden Sie die nötige Einsicht gewinnen, indem ich Ihnen mit einem Schlage ein einwandfreies Bekenntnis meinerseits beibringe!

Er treibt ihm den Seidenhut auf die Schultern.

Ab.

Noch Hymne. Schweigen. Verbeugtsein auf der Brücke.

Ballhaus. Sonderzimmer.
Noch dunkel.
Gedämpft: Orchester mit Tanzrhythmen.

KELLNER
öffnet die Tür, dreht rotes Licht an.

KASSIERER
Frack, Umhang, Schal, Bambusrohr mit Goldknopf.

KELLNER
Gefällig?

KASSIERER
Ganz.

KELLNER
nimmt Umhang in Empfang.

KASSIERER
vorm Spiegel.

KELLNER
Wieviel Gedecke belieben?

KASSIERER
Vierundzwanzig. Ich erwarte meine Großmama, meine Mama, meine Frau und weitere Tanten. Ich feiere die Konfirmation meiner Tochter.

KELLNER
staunend.

KASSIERER

zu ihm im Spiegel.

Esel. Zwei! Oder wozu polstern Sie diese diskret illuminierten Kojen?

KELLNER

Welche Marke bevorzugen der Herr?

KASSIERER

Gesalbter Kuppler. Das überlassen Sie mir, mein Bester, welche Blume ich mir auf dem Parkett pflücke, Knospe oder Rose — kurz oder schlank. Ich will Ihre unschätzbaren Dienste nicht übermäßig anspannen. Unschätzbar — oder führen Sie auch darüber feste Tarife?

KELLNER

Die Sektmarke des Herrn?

KASSIERER

räuspert.

Grand Marnier.

KELLNER

Das ist Kognak nach dem Sekt.

KASSIERER

Also — darin richte ich mich entgegenkommend nach Ihnen.

KELLNER

Zwei Flaschen Pommery. Dry?

KASSIERER

Zwei, wie Sie sagten.

KELLNER

Extra dry?

KASSIERER

Zwei decken den anfänglichen Bedarf. Oder für diskrete Bedienung drei Flaschen extra? Gewährt.

KELLNER

mit der Karte.

Das Souper?

KASSIERER

Spitzen, Spitzen.

KELLNER

Oeufs pochés Bergère? Poulet grillé? Steak de veau truffé? Parfait de foie gras en croûte? Salade coeur de laitue?

KASSIERER

Spitzen — von Anfang bis zu Ende nur Spitzen.

KELLNER

Pardon?

KASSIERER

ihm auf die Nase tippend.

Spitzen sind letzte Ballungen in allen Dingen. Also auch aus Ihren Kochtöpfen und Bratpfannen. Das Delikateste vom Delikaten. Das Menu der Menus. Zur Garnierung bedeutsamerer Vorgänge. Ihre Sache, mein Freund, ich bin nicht der Koch.

KELLNER

stellt eine größere Karte auf den Tisch.

In zwanzig Minuten zu servieren.

Er ordnet die Gläser usw.

Durch die Türspalte Köpfe mit seidenen Larven.

KASSIERER

in den Spiegel mit dem Finger drohend.

Wartet, Motten, ich werde euch gleich unter das Glühlicht halten. Wir werden uns über diesen Punkt auseinandersetzen, wenn wir beieinandersitzen.

Er nickt.

Die kichernden Masken ab.

KELLNER

hängt einen Karton: Reserviert! — an die Tür. Ab.

KASSIERER

schiebt den Zylinder zurück, entnimmt einem goldenen Etui Zigaretten, zündet an.

Auf in den Kampf, Torero — — Was einem nicht alles auf die Lippen kommt. Man ist ja geladen. Alles — einfach alles. Torero — Carmen. Caruso. Den Schwindel irgendwo mal gelesen — haften geblieben. Aufgestapelt. Ich könnte in diesem Augenblick Aufklärungen geben über die Verhandlungen mit der Bagdadbahn. Der Kronprinz von Rumänien heiratet die zweite Zarentochter. Tatjana. Also los. Sie soll sich verheiraten. Vergnügtes Himmelbett. Das Volk braucht Fürsten. Tat — Tat — jana.

Den Bambus wippend, ab.

KELLNER

mit Flaschen und Kühler; entkorkt und gießt ein. Ab.

KASSIERER

eine weibliche Maske — Harlekin in gelbrotkariertem, von Fuß zu offener Brust knabenhaft anliegendem Anzug — vor sich scheuchend herein.

Motte!

MASKE

um den Tisch laufend.

Sekt!

Sie gießt sich beide Gläser Sekt in den Mund, fällt ins Sofa.

Sekt!

KASSIERER

neu vollgießend.

Flüssiges Pulver. Lade deinen scheckigen Leib.

MASKE

trinkt

Sekt!

KASSIERER

Batterien aufgefahren und Entladungen vorbereitet.

MASKE

Sekt!

KASSIERER

die Flaschen wegstellend.

Leer.

Er kommt in die Polster zur Maske.

Fertig zur Explosion.

MASKE

lehnt betrunken hinüber.

KASSIERER

rüttelt ihre schlaffen Arme.

Munter, Motte.

MASKE

faul.

KASSIERER

Aufgerappelt, bunter Falter. Du hast den prikkelnden gelben Honig geleckt. Entfalte Falterflügel. Überfalle mich mit dir. Vergrabe mich, decke mich zu. Ich habe mich in einigen Beziehungen mit den gesicherten Zuständen überworfen — überwirf mich mit dir.

MASKE

lallt.

Sekt.

KASSIERER

Nein, mein Paradiesvogel. Du hast deine hinreichende Ladung. Du bist voll.

MASKE

Sekt.

KASSIERER

Keinen Spritzer. Du wirst sonst unklar. Du bringst mich um schöne Möglichkeiten.

MASKE

Sekt.

KASSIERER

Oder hast du keine? Also — auf den Grund gelotet; was hast du?

MASKE

Sekt.

KASSIERER

Den hast du allerdings. Das heißt: von mir. Was habe ich von dir?

MASKE

schläft ein.

KASSIERER

Willst du dich hier ausschlafen? Kleiner Schäker. Zu dermaßen ausgedehnten Scherzen fehlt mir diesmal die Zeit.

Er steht auf, füllt ein Glas und schüttet es ihr ins Gesicht.

Frühmorgens, wenn die Hähne krähn.

MASKE

springt auf.

Schwein!

KASSIERER

Aparter Name. Leider bin ich nicht in der Lage, deine Vorstellung zu erwidern. Also, Maske der weitverzweigten Rüsselfamilie, räume die Polster.

MASKE

Das werde ich Sie eintränken.

KASSIERER

Mehr als billig, nachdem ich dir hinreichend eingetränkt.

MASKE

ab.

KASSIERER

trinkt Sekt; ab.

KELLNER

kommt, bringt Kaviar; nimmt leere Flaschen mit.

KASSIERER

kommt mit zwei schwarzen Masken.

ERSTE MASKE

die Tür zuwerfend.

Reserviert.

ZWEITE MASKE

am Tisch.

Kaviar.

ERSTE MASKE

hinlaufend.

Kaviar.

KASSIERER

Schwarz wie ihr. Eßt ihn auf. Stopft ihn euch in den Hals.

Er sitzt zwischen beiden im Polster.

Sagt Kaviar. Flötet Sekt. Auf euren eigenen Witz verzichte ich.

Er gießt ein, füllt die Teller.

Ihr sollt nicht zu Worte kommen. Mit keiner Silbe, mit keinem Juchzer. Stumm wie die Fische, die diesen schwarzen Kaviar über das Schwarze Meer laichten. Kichert, meckert, aber redet nicht. Es kommt nichts dabei aus euch heraus. Höchstens ihr aus euren Polstern. Ich habe schon einmal ausgeräumt.

MASKEN

sehen sich kichernd an.

KASSIERER

die erste packend.

Was hast du für Augen? Grüne — gelbe?

Zur andern.

Deine blau — rot? Reizendes Kugelspiel in den Schlitzen. Das verheißt. Das muß heraus. Ich setze einen Preis für die schönste!

MASKEN

lachen.

KASSIERER

zur ersten.

Du bist die schönere. Du wehrst dich mächtig. Warte, ich reiße dir den Vorhang herunter und schaue das Ereignis an!

MASKE

entzieht sich ihm.

KASSIERER

zur andern.

Du hast dich zu verbergen? Du bist aus Scham überwältigend. Du hast dich in diesen Ballsaal verirrt. Du streifst auf Abenteuer. Du hast deinen Abenteurer gefunden, den du suchst. Von deinem Milch und Blut die Larve herunter!

MASKE

rückt von ihm weg.

KASSIERER

Ich bin am Ziel. Ich sitze zitternd — mein Blut

ist erwühlt. Das wird es! — Und nun bezahlt.

Er holt den Pack Scheine heraus und teilt ihn.

Schöne Maske, weil du schön bist. Schöne Maske, weil du schön bist.

Er hält die Hände vor das Gesicht.

Eins — zwei — drei!

MASKEN

lüften ihre Larven.

KASSIERER

blickt hin — lacht.

Deckt zu — deckt zu — deckt zu!

Er läuft um den Tisch.

Scheusal — Scheusal — Scheusal! Wollt ihr gleich — aber sofort — oder —

Er schwingt seinen Bambus.

ERSTE MASKE

Wollen Sie uns —

ZWEITE MASKE

Sie wollen uns —

KASSIERER

Euch will ich!

MASKEN

ab.

KASSIERER

schüttelt sich, trinkt Sekt.

Kontrakte Vetteln!

Ab.

KELLNER

mit neuen Flaschen. Ab.

KASSIERER

stößt die Tür auf: im Tanz mit einer Pierrette, der der Rock bis auf die Schuhe reicht, herein. Er läßt sie in der Mitte stehen und wirft sich in die Polster.

Tanze!

MASKE

steht still.

KASSIERER

Tanze. Drehe deinen Wirbel. Tanze, tanze. Witz gilt nicht. Hübschheit gilt nicht. Tanz ist es, drehend — wirbelnd. Tanz. Tanz. Tanz!

MASKE

kommt an den Tisch.

KASSIERER

abwehrend.

Keine Pause. Keine Unterbrechung. Tanze.

MASKE

steht still.

KASSIERER

Warum springst du nicht? Weißt du, was Derwische sind? Tanzmenschen. Menschen im Tanz — ohne Tanz Leichen. Tod und Tanz — an den Ecken des Lebens aufgerichtet. Dazwischen —

Das Mädchen der Heilsarmee tritt ein.

KASSIERER

Halleluja.

MÄDCHEN

Der Kriegsruf.

KASSIERER

Zehn Pfennig.

MÄDCHEN

hält die Büchse hin.

KASSIERER

Wann denkst du, daß ich in deine Büchse springe?

MÄDCHEN

Der Kriegsruf.

KASSIERER

Du erwartest es doch mit Bestimmtheit von mir?

MÄDCHEN

Zehn Pfennig.

KASSIERER

Also wann?

MÄDCHEN

Zehn Pfennig.

KASSIERER

Du hängst mir doch an den Frackschößen?

MÄDCHEN

schüttelt die Büchse.

KASSIERER

Und ich schüttle dich wieder ab!

MÄDCHEN

schüttelt.

KASSIERER

Also —

Zur Maske.

Tanze!

MÄDCHEN

ab.

MASKE

kommt in die Polster.

KASSIERER

Warum sitzt du in den Ecken des Saals und tanzt nicht in der Mitte? Du hast mich aufmerksam auf dich gemacht. Alle springen, und du bleibst ruhig dabei. Warum trägst du Röcke, während alle andern wie schlanke Knaben entkleidet sind?

MASKE

Ich tanze nicht.

KASSIERER

Du tanzt nicht wie die andern?

MASKE

Ich kann nicht tanzen.

KASSIERER

Nicht nach der Musik — taktmäßig. Das ist auch albern. Du weißt andere Tänze. Du verhüllst etwas unter deinen Kleidern — deine besonderen Sprünge, nicht in die Klammern von Takten und Schritten zu pressen. Eiligere Schwenkungen, die sind deine Spezialität.

Alles vom Tisch auf den Teppich schiebend.

Hier ist dein Tanzbrett. Spring auf. Im engen Bezirk dieser Tafel grenzenloser Tumult. Spring auf. Vom Teppich hüpf' auf. Mühelos. Von Spiralen gehoben, die in deinen Knöcheln federn. Spring. Stachle deine Fersen. Wölbe die Schenkel. Wehe deine Röcke auf über deinem Tanzbein.

MASKE

schmiegt sich im Polster an ihn.

Ich kann nicht tanzen.

KASSIERER

Du peitschst meine Spannung. Du weißt nicht, um was es geht. Du sollst es wissen.

Er zeigt ihr die Scheine.

Um alles!

MASKE

führt seine Hand an ihrem Bein herab.

Ich kann nicht.

KASSIERER

springt auf.

Ein Holzbein!!

Er faßt den Sektkühler und stülpt ihn ihr über.

Es soll Knospen treiben, ich begieße es!

MASKE

Jetzt sollen Sie was erleben!

KASSIERER

Ich will ja was erleben!

MASKE

Warten Sie hier!

Ab.

KASSIERER

legt einen Schein auf den Tisch, nimmt Umhang und Stock, beeilt ab.

Herren im Frack kommen.

EIN HERR

Wo ist der Kerl?

EIN HERR

Den Kumpan wollen wir uns näher ansehen.

EIN HERR

Uns erst die Mädchen ausspannen —

EIN HERR

Mit Sekt und Kaviar auftrumpfen —

EIN HERR

Hinterher beschimpfen —

EIN HERR

Das Bürschchen werden wir uns kaufen —

EIN HERR

Wo steckt er?

EIN HERR

Abgeräumt!

EIN HERR

Ausgebrannt!

EIN HERR

Der Kavalier hat Lunte gerochen.

EIN HERR

den Schein entdeckend.

Ein Tausender.

EIN HERR

Donnerkeil.

EIN HERR

Draht muß er haben.

EIN HERR

Ist das die Zeche?

EIN HERR

Ach was, durchgegangen ist er. Den Bräunling machen wir unsichtbar.

Er steckt ihn ein.

EIN HERR

Das ist die Entschädigung.

EIN HERR

Die Mädchen hat er uns ausgespannt.

EIN HERR

Laßt doch die Weiber sitzen.

EIN HERR

Die sind ja doch besoffen.

EIN HERR

Die bedrecken uns bloß unsere Fräcke.

EIN HERR

Wir ziehen in ein Bordell und pachten den Bums drei Tage.

MEHRERE HERREN

Bravo. Los. Verduften wir. Achtung, der Kellner kommt.

KELLNER

mit vollbesetztem Servierbrett; vorm Tisch bestürzt.

EIN HERR

Suchen Sie jemanden?

EIN HERR

Servieren Sie ihm doch unter dem Tisch weiter.

Gelächter.

KELLNER

ausbrechend.

Der Sekt — das Souper — das reservierte Zimmer — nichts ist bezahlt. Vier Flaschen Pommery — zwei Portionen Kaviar — zwei Extramenus — ich muß für alles aufkommen. Ich habe Frau und Kinder. Ich bin seit vier Monaten ohne Stellung gewesen. Ich hatte mir eine schwache Lunge zugezogen. Sie können mich doch nicht unglücklich machen, meine Herren?

EIN HERR

Was geht uns denn Ihre Lunge an? Frau und Kinder haben wir alle. Was wollen Sie denn von uns? Sind wir Ihnen denn etwa durch die Lappen gebrannt? Was denn?

EIN HERR

Was ist denn das überhaupt für ein Lokal? Wo

sind wir denn hier? Das ist ja eine hundsgemeine Zechprellerbude. In solche Gesellschaft locken Sie Gäste? Wir sind anständige Gäste, die bezahlen, was sie saufen. Wie? Oder wie?

EIN HERR

der den Schlüssel in der Tür umgesteckt hatte.

Sehen Sie doch mal hinter sich. Da haben Sie unsere Zeche auch!

Er versetzt dem Kellner, der sich umgewandt hatte, einen Stoß in den Rücken.

KELLNER

taumelt vornüber, fällt auf den Teppich.

HERREN

ab.

KELLNER

richtet sich auf, läuft zur Tür, findet sie verschlossen. Mit den Fäusten auf das Holz schlagend.

Laßt mich heraus — Ihr sollt nicht bezahlen — ich springe ins Wasser!

Lokal der Heilsarmee — zur Tiefe gestreckt, abgefangen von gelbem Vorhang mit aufgenähtem schwarzen Kreuz, groß, um einen Menschen aufzunehmen. Auf dem Podium rechts Bußbank — links die Posaunen und Kesselpauken.

Dicht besetzte Bankreihen.

Über allem Kronleuchter mit Gewirr von Drähten für elektrische Lampen.

Vorn Saaltür.

Musik der Posaunen und Kesselpauken.

Aus einer Ecke Händeklatschen und Gelächter.

SOLDAT

Mädchen — geht dahin und setzt sich zu dem Lärmmacher — einem Kommis — nimmt seine Hände und flüstert auf ihn ein.

JEMAND

aus der andern Ecke.

Immer dicht an.

SOLDAT

Mädchen — geht zu diesem, einem jugendlichen Arbeiter.

ARBEITER

Was wollen Sie denn?

SOLDAT

sieht ihn kopfschüttelnd ernst an.

Gelächter.

OFFIZIER

Frau — oben auftretend.

Ich habe euch eine Frage vorzulegen.

Einige zischen zur Ruhe.

ANDERE

belustigt.

Lauter reden. Nicht reden. Musik. Pauke. Posaunenengel.

EINER

Anfangen.

ANDERER

Aufhören.

OFFIZIER

Warum sitzt ihr auf den Bänken unten?

EINER

Warum nicht?

OFFIZIER

Ihr füllt sie bis auf den letzten Platz. Einer stößt gegen den andern. Trotzdem ist eine Bank leer.

EINER

Nichts zu machen.

OFFIZIER

Warum bleibt ihr unten, wo ihr euch drängen und drücken müßt? Ist es nicht widerwärtig, so im Gedränge zu sitzen? Wer kennt seinen Nachbar? Ihr reibt die Knie an ihm — und vielleicht ist jener krank. Ihr seht in sein Gesicht — und vielleicht wohnen hinter seiner Stirn mörderische Gedanken. Ich weiß es, es sind viele Kranke und Verbrecher in diesem Saal. Kranke und Verbrecher kommen herein und sitzen neben allen. Darum warne ich euch! Hütet euch vor eurem Nachbar

in den Bänken. Die Bänke da unten tragen Kranke und Verbrecher!

EINER

Meinen Sie mir oder mich?

OFFIZIER

Ich weiß es und rate euch: trennt euch von eurem Nachbar, so lautet die Mahnung. Krankheit und Verbrechen sind allgemein in dieser asphaltenen Stadt. Wer von euch ist ohne Aussatz? Eure Haut kann weiß und glatt sein, aber eure Blicke verkünden euch. Ihr habt die Augen nicht, um zu sehen — eure Augen sind offen, euch zu verraten. Ihr verratet euch selbst. Ihr seid schon nicht mehr frei von der großen Seuche. Die Ansteckung ist stark. Ihr habt zu lange in schlimmer Nachbarschaft gesessen. Darum, wenn ihr nicht sein wollt wie euer Nachbar in dieser asphaltenen Stadt, tretet aus den Bänken. Es ist die letzte Mahnung. Tut Buße. Tut Buße. Kommt herauf, kommt auf die Bußbank. Kommt auf die Bußbank. Kommt auf die Bußbank!

Die Posaunen und Kesselpauken setzen ein.

MÄDCHEN

führt Kassierer herein.

KASSIERER

im Ballanzug erregt einige Aufmerksamkeit.

MÄDCHEN

weist Kassierer Platz an, setzt sich zu ihm und gibt ihm Erklärungen.

KASSIERER

sieht sich amüsiert um.

Musik hört auf.

Spöttisches lautes Bravoklatschen.

OFFIZIER

wieder oben auftretend.

Laßt euch von unserm Kameraden erzählen, wie er den Weg zur Bußbank fand.

SOLDAT

jüngerer Mann — tritt auf.

EINER

So siehst du aus.

Gelächter.

SOLDAT

Ich will euch berichten von meiner Sünde. Ich führte ein Leben, ohne an meine Seele zu denken. Ich dachte nur an den Leib. Ich stellte ihn gleichsam vor die Seele auf und machte den Leib immer stärker und breiter davor. Die Seele war ganz verdeckt dahinter. Ich suchte mit meinem Leib den Ruhm und wußte nicht, daß ich nur den Schatten höher reckte, in dem die Seele verdorrte. Meine Sünde war der Sport. Ich übte ihn ohne eine Stunde der Besinnung. Ich war

eitel auf die Schnelligkeit meiner Füße in den Pedalen, auf die Kraft meiner Arme an der Lenkstange. Ich vergaß alles, wenn die Zuschauer um mich jubelten. Ich verdoppelte meine Anstrengung und wurde in allen Kämpfen, die mit dem Leib geführt werden, erster Sieger. Mein Name prangte an allen Plakaten, auf Bretterzäunen, auf Millionen bunter Zettel. Ich wurde Weltchampion. Endlich mahnte mich meine Seele. Sie verlor die Geduld. Bei einem Wettkampf stürzte ich. Ich verletzte mich nur leicht. Die Seele wollte mir Zeit zur Umkehr lassen. Die Seele ließ mir noch Kraft zu einem Ausweg. Ich ging von den Bänken im Saal herauf zur Bußbank. Da hatte meine Seele Ruhe, zu mir zu sprechen. Und was sie mir erzählt, das kann ich hier nicht berichten. Es ist zu wunderschön und meine Worte sind zu schwach, das zu schildern. Ihr müßt selbst heraufkommen und es in euch hören.

Er tritt beiseite.

EINER

lacht unflätig.

MEHRERE

zischen zur Ruhe.

MÄDCHEN

leise zum Kassierer.

Hörst du ihn?

KASSIERER

Stören Sie mich nicht.

OFFIZIER

Ihr habt die Erzählung unseres Kameraden gehört. Klingt sie nicht verlockend! Kann man etwas Schöneres gewinnen als seine Seele? Und es geht ganz leicht, denn sie ist ja in euch. Ihr müßt ihr nur einmal Ruhe gönnen. Sie will einmal still bei euch sitzen. Auf dieser Bank sitzt sie am liebsten. Es ist gewiß einer unter euch, der sündigte, wie unser Kamerad getan. Dem will unser Kamerad helfen. Dem hat er den Weg eröffnet. Nun komm. Komm zur Bußbank. Komm zur Bußbank. Komm zur Bußbank!

Es herrscht Stille.

EINER

kräftiger, junger Mann, einen Arm im Verband, steht in einer Saalecke auf, durchquert verlegen lächelnd den Saal und ersteigt das Podium.

EINER

unflätige Zote.

ANDERE

entrüstet.

Wer ist der Flegel?

DER RUFER

steht auf, strebt beschämt zur Tür.

EINER

Das ist der Lümmel.

SOLDAT

Mädchen — eilt zu ihm und führt ihn auf seinen Platz zurück.

EINER

Nicht so zart anfassen.

MEHRERE

Bravo!

JENER

auf dem Podium, anfangs unbeholfen.

Die asphaltene Stadt hat eine Halle errichtet. In der Sporthalle bin ich gefahren. Ich bin Radfahrer. Ich fahre das Sechstagerennen mit. In der zweiten Nacht bin ich von einem andern Fahrer angefahren. Ich brach den Arm. Ich mußte ausscheiden. Das Rennen rast weiter — ich habe Ruhe. Ich kann mich auf alles in Ruhe besinnen. Ich habe mein Leben lang ohne Besinnen gefahren. Ich will mich auf alles besinnen — auf alles.

Stark.

Auf meine Sünden will ich mich auf der Bußbank besinnen!

Vom Soldat hingeführt, sinkt er auf die Bank. Soldat bleibt eng neben ihm.

OFFIZIER

Eine Seele ist gewonnen!

Posaunen und Pauken schallen.

Auch die im Saale verteilten Soldaten haben sich erhoben und jubeln, die Arme ausbreitend.

Musik hört auf.

MÄDCHEN

zum Kassierer.

Siehst du ihn?

KASSIERER

Das Sechstagerennen.

MÄDCHEN

Was flüsterst du?

KASSIERER

Meine Sache. Meine Sache.

MÄDCHEN

Bist du bereit?

KASSIERER

Schweigen Sie doch.

OFFIZIER

auftretend.

Jetzt will euch dieser Kamerad berichten.

EINER

zischt.

VIELE

Ruhe!

SOLDAT

Mädchen — auftretend.

Wessen Sünde ist meine Sünde? Ich will euch von mir ohne Scham erzählen. Ich hatte ein Elternhaus, in dem es wüst und gemein zuging.

Der Mann — er war mein Vater nicht — trank. Meine Mutter gab sich feinen Herren hin. Ich erhielt von meiner Mutter Geld, soviel ich haben wollte. Von dem Manne Schläge, soviel ich nicht haben wollte.

Gelächter.

Niemand paßte mir auf und ich mir am wenigsten. So wurde ich eine Verlorene. Denn ich wußte damals nicht, daß die wüsten Zustände zu Hause nur dazu bestimmt waren, daß ich besser auf meine Seele achten sollte und mich ganz ihr widmen. Ich erfuhr es in einer Nacht. Ich hatte einen Herrn bei mir und er verlangte, daß wir mein Zimmer dunkel machten. Ich drehte das Licht aus, obwohl ich es nicht so gewöhnt war. Später, als wir zusammen waren, verstand ich seine Forderung. Denn ich fühlte nur den Rumpf eines Mannes bei mir, an dem die Beine abgeschnitten waren. Das sollte ich vorher nicht sehen. Er hatte Holzbeine, die er sich heimlich abgeschnallt hatte. Da faßte mich das Entsetzen und ließ mich nicht wieder los. Meinen Leib haßte ich — nur meine Seele konnte ich noch lieben. Nun liebe ich nur noch meine Seele. Sie ist so vollkommen, daß sie das Schönste ist, was ich weiß. Ich weiß zuviel von ihr, daß ich es nicht alles sagen kann. Wenn ihr eure Seele fragt, da wird sie euch alles — alles sagen.

Sie tritt beiseite. — Stille im Saal.

OFFIZIER

auftretend.

Ihr habt die Erzählung dieses Kameraden gehört. Seine Seele bot sich ihm an. Er wies sie nicht ab. Nun erzählt er von ihr mit frohem Munde. Bietet sich nicht einem zwischen euch jetzt seine Seele? Laß sie doch zu dir. Laß sie reden und erzählen, auf dieser Bank ist sie ungestört. Komm zur Bußbank. Komm zur Bußbank!

In den Bänken Bewegung, man sieht sich um.

KOKOTTE

ältlich, ganz vorne, beginnt noch unten in den Saal zu reden.

Was denken Sie von mir, meine Herren und Damen? Ich bin hier nur untergetreten, weil ich mich auf der Straße müde gelaufen hatte. Ich geniere mich gar nicht. Ich kenne dies Lokal gar nicht. Ich bin das erstemal hier. Ich bin rein per Zufall anwesend.

Nun oben.

Aber Sie irren sich darin, meine Herren und Damen, wenn Sie glauben sollten, daß ich mir das ein zweites Mal hätte sagen lassen sollen. Ich danke für diese Zumutung. Wenn Sie mich hier sehen — bitte — Sie können mich von oben bis unten betrachten, wie es Ihnen beliebt — mustern Sie mich bitte mit Ihren Blicken eingehend, ich vergebe mir damit nicht das geringste. Ich geniere mich gar nicht. Sie werden diesen Anblick nicht

das zweitemal in dieser Weise genießen können. Sie werden sich bitter täuschen, wenn Sie glauben, mir auch meine Seele abkaufen zu können. Die habe ich noch niemals verkauft. Man hätte mir viel bieten können, aber meine Seele war mir denn doch nicht feil. Ich danke Ihnen, meine verehrten Herrschaften, für alle Komplimente. Sie werden mich auf der Straße nicht mehr treffen. Ich habe nicht eine Minute frei für Sie, meine Seele läßt mir keine Ruhe mehr. Ich danke bestens, meine Herrschaften, ich geniere mich gar nicht, aber nein.

Sie hat den Hut heruntergenommen. Jener Soldat geleitet sie zur Bußbank.

OFFIZIER

Eine Seele ist gewonnen!

Pauken und Posaunen. Jubel der Soldaten.

MÄDCHEN

zum Kassierer.

Hörst du alles?

KASSIERER

Meine Sache. Meine Sache.

MÄDCHEN

Was summst du vor dich hin?

KASSIERER

Das Holzbein.

MÄDCHEN

Bist du bereit?

KASSIERER

Noch nicht. Noch nicht.

EINER

in Saalmitte stehend.

Was ist meine Sünde? Ich will meine Sünde hören.

OFFIZIER

auftretend.

Unser Kamerad will euch erzählen.

EINIGE

erregt.

Hinsetzen. Stille. Erzählen.

SOLDAT

älterer Mann.

Laßt euch von mir berichten. Es ist eine alltägliche Geschichte, weiter nichts. Darum wurde sie meine Sünde. Ich hatte eine gemütliche Wohnung, eine zutrauliche Familie, eine bequeme Beschäftigung — es ging immer alltäglich bei mir zu. Wenn ich abends zwischen den Meinen am Tisch unter der Lampe saß und meine Pfeife schmauchte, dann war ich zufrieden. Ich wünschte niemals eine Veränderung in meinem Leben. Dennoch kam sie. Den Anstoß dazu weiß ich nicht mehr — oder ich wußte ihn nie. Die Seele tut sich auch ohne besondere Erschütterung kund. Sie kennt ihre Stunde und benutzt sie. Ich konnte jedenfalls nicht ihre Mahnung überhören. Meine

Trägheit wehrte sich im Anbeginn wohl gegen sie, aber sie war mächtiger. Das fühlte ich mehr und mehr. Die Seele allein konnte mir dauernde Zufriedenheit schaffen. Und auf Zufriedenheit war ich ja mein Lebtag bedacht. Jetzt finde ich sie nicht mehr am Tisch mit der Lampe und mit der langen Pfeife im Munde, sondern allein auf der Bußbank. Das ist meine ganz alltägliche Geschichte.

Er tritt beiseite.

OFFIZIER

auftretend.

Unser Kamerad hat euch — —

EINER

schon kommend.

Meine Sünde!

Oben.

Ich bin Familienvater. Ich habe zwei Töchter. Ich habe meine Frau. Ich habe meine Mutter noch. Wir wohnen alle in drei Stuben. Es ist ganz gemütlich bei uns. Meine Töchter — eine spielt Klavier — eine stickt. Meine Frau kocht. Meine Mutter begießt die Blumentöpfe hinterm Fenster. Es ist urgemütlich bei uns. Es ist die Gemütlichkeit selbst. Es ist herrlich bei uns — großartig — vorbildlich — praktisch — musterhaft — —

Verändert.

Es ist ekelhaft — entsetzlich — es stinkt da — es ist armselig — vollkommen durch und durch

armselig mit dem Klavierspielen — mit dem Stikken — mit dem Kochen — mit dem Blumenbegießen —

ausbrechend.

Ich habe eine Seele! Ich habe eine Seele! Ich habe eine Seele. Ich habe eine Seele!

Er taumelt zur Bußbank.

OFFIZIER

Eine Seele ist gewonnen!

Posaunen und Pauken.

Hoher Tumult im Saal.

VIELE

nach den Posaunen und Pauken aufrecht, auch auf den Bänken aufrecht.

Was ist meine Sünde? Was ist meine Sünde? Ich will meine Sünde wissen! Ich will meine Sünde wissen!

OFFIZIER

auftretend.

Unser Kamerad will euch erzählen.

Tiefe Stille.

MÄDCHEN

Siehst du ihn?

KASSIERER

Meine Töchter. Meine Frau. Meine Mutter.

MÄDCHEN

Was murmelst und flüsterst du immer?

KASSIERER

Meine Sache. Meine Sache. Meine Sache.

MÄDCHEN

Bist du bereit?

KASSIERER

Noch nicht. Noch nicht. Noch nicht.

SOLDAT

in mittleren Jahren, auftretend.

Meiner Seele war es nicht leicht gemacht, zu triumphieren. Sie mußte mich hart anfassen und rütteln. Schließlich gebrauchte sie das schwerste Mittel. Sie schickte mich ins Gefängnis. Ich hatte in die Kasse, die mir anvertraut war, gegriffen und einen großen Betrag defraudiert. Ich wurde abgefaßt und verurteilt. Da hatte ich in der Zelle Rast. Das hatte die Seele abgewartet. Und nun konnte sie endlich frei zu mir sprechen. Ich mußte ihr zuhören. Es wurde die schönste Zeit meines Lebens in der einsamen Zelle. Und als ich herauskam, wollte ich nur noch mit meiner Seele verkehren. Ich suchte nach einem stillen Platz für sie. Ich fand ihn auf der Bußbank und finde ihn täglich, wenn ich eine schöne Stunde genießen will!

Er tritt beiseite.

OFFIZIER

auftretend.

Unser Kamerad hat euch von seinen schönen Stunden auf der Bußbank erzählt. Wer ist zwischen euch, der sich aus dieser Sünde heraussehnt? Wes-

sen Sünde ist diese, von der er sich in Fröhlichkeit hier ausruht? Hier ist Ruhe für ihn. Komm zur Bußbank!

ALLE

im Saal schreiend und winkend.

Das ist niemandes Sünde hier! Das ist niemandes Sünde hier! Ich will meine Sünde hören!! Meine Sünde!! Meine Sünde!! Meine Sünde!!

MÄDCHEN

durchdringend.

Was rufst du?

KASSIERER

Die Kasse.

MÄDCHEN

ganz drängend.

Bist du bereit?

KASSIERER

Jetzt bin ich bereit!

MÄDCHEN

sich an ihn hängend.

Ich führe dich hin. Ich stehe dir bei. Ich stehe immer bei dir.

Ekstatisch in den Saal.

Eine Seele will laut werden. Ich habe diese Seele gesucht. Ich habe diese Seele gesucht.

Lärm ebbt. Ruhe surrt.

KASSIERER

oben, Mädchen an ihm.

Ich bin seit diesem Vormittag auf der Suche. Ich

hatte Anstoß bekommen, auf die Suche zu gehen. Es war ein allgemeiner Aufbruch ohne mögliche Rückkehr — Abbruch aller Brücken. So war ich auf dem Marsche seit dem Vormittag. Ich will euch mit den Stationen nicht aufhalten, an denen ich mich nicht aufhielt. Sie lohnten alle meinen entscheidenden Aufbruch nicht. Ich marschierte rüstig weiter — prüfenden Blicks, tastender Finger, wählenden Kopfs. Ich ging an allem worüber. Station hinter Station versank hinter meinem wandernden Rücken. Dies war es nicht, das war es nicht, das nächste nicht, das vierte — fünfte nicht! Was ist es? Was ist es nun, das diesen vollen Einsatz lohnt? — — Dieser Saal! Von Klängen durchbraust — von Bänken bestellt. Dieser Saal! Von diesen Bänken steigt es auf — dröhnt Erfüllung. Von Schlacken befreit lobt sie sich hoch hinauf — ausgeschmolzen aus diesen glühenden zwei Tiegeln: Bekenntnis und Buße! Da steht es wie ein glänzender Turm — fest und hell: Bekenntnis und Buße! Ihr schreit sie, euch will ich meine Geschichte erzählen.

MÄDCHEN

Sprich. Ich stehe bei dir. Ich stehe immer bei dir!

KASSIERER

Ich bin seit diesem Morgen unterwegs. Ich bekenne: ich habe mich an der Kasse vergriffen, die mir anvertraut war. Ich bin Bankkassierer. Eine

große runde Summe: sechzigtausend! Ich flüchtete damit in die asphaltene Stadt. Jetzt werde ich jedenfalls verfolgt — eine Belohnung ist wohl auf meine Festnahme gesetzt. Ich verberge mich nicht mehr, ich bekenne. Mit keinem Geld aus allen Bankkassen der Welt kann man sich irgendwas von Wert kaufen. Man kauft immer weniger, als man bezahlt. Und je mehr man bezahlt, um so geringer wird die Ware. Das Geld verschlechtert den Wert. Das Geld verhüllt das Echte — das Geld ist der armseligste Schwindel unter allem Betrug!

Er holt es aus den Fracktaschen.

Dieser Saal ist der brennende Ofen, den eure Verachtung für alles Armselige heizt. Euch werfe ich es hin, ihr zerstampft es im Augenblick unter euren Sohlen. Da ist etwas von dem Schwindel aus der Welt geschafft. Ich gehe durch eure Bänke und stelle mich dem nächsten Schutzmann: ich suche nach dem Bekenntnis die Buße! So wird es vollkommen!

Er schleudert aus Glacéhänden Scheine und Geldstücke in den Saal.

Die Scheine flattern noch auf die Verdutzten im Saal nieder, die Stücke rollen unter sie. Dann ist heißer Kampf um das Geld entbrannt. In ein kämpfendes Knäuel ist die Versammlung verstrickt. Vom Podium stürzen die Soldaten von ihren Musikinstrumenten in den Saal, die Bänke werden umgestoßen, heisere Rufe schwirren, Fäuste klatschen auf Leiber. Schließlich wälzt sich der verkrampfte Haufe zur Tür und rollt hinaus.

MÄDCHEN

das am Kampfe nicht mit teilgenommen hatte, steht allein inmitten der umgeworfenen Bänke.

KASSIERER

sieht lächelnd das Mädchen an.

Du stehst bei mir — du stehst immer bei mir!

Er bemerkt die verlassenen Pauken, nimmt zwei Schlägel.

Weiter.

Kurzer Wirbel.

Von Station zu Station.

Einzelne Paukenschläge nach Satzgruppen.

Menschenscharen dahinten. Gewimmel verronnen. Ausgebreitete Leere. Raum geschaffen. Raum. Raum!

Wirbel.

Ein Mädchen steht da. Aus verlaufenen Fluten — aufrecht — verharrend!

Wirbel.

Mädchen und Mann. Uralte Gärten aufgeschlossen. Entwölkter Himmel. Stimme aus Baumwipfelstille. Wohlgefallen.

Wirbel.

Mädchen und Mann — ewige Beständigkeit. Mädchen und Mann — Fülle im Leeren. Mädchen und Mann — vollendeter Anfang. Mädchen und Mann — Keim und Krone. Mädchen und Mann — Sinn und Ziel und Zweck.

Paukenschlag nach Paukenschlag, nun beschließt ein endloser Wirbel.

MÄDCHEN

zieht sich nach der Tür zurück, verschwindet.

KASSIERER

verklingender Wirbel.

MÄDCHEN

reißt die Tür auf. Zum Schutzmann, nach Kassierer weisend.

Da ist er. Ich habe ihn Ihnen gezeigt. Ich habe die Belohnung verdient!

KASSIERER

aus erhobenen Händen die Schlägel fallen lassend.

Hier stehe ich. Oben stehe ich. Zwei sind zuviel. Der Raum faßt nur einen. Einsamkeit ist Raum. Raum ist Einsamkeit. Kälte ist Sonne. Sonne ist Kälte. Fiebernd blutet der Leib. Fiebernd friert der Leib. Felder öde. Eis im Wachsen. Wer entrinnt? Wo ist der Ausgang?

SCHUTZMANN

Hat der Saal andere Türen?

MÄDCHEN

Nein.

KASSIERER

wühlt in seiner Tasche.

SCHUTZMANN

Er faßt in die Tasche. Drehen Sie das Licht aus. Wir bieten ihm ein Ziel.

MÄDCHEN

tut es.

Bis auf eine Lampe verlöscht der Kronleuchter. Die Lampe beleuchtet nun die hellen Drähte der Krone derart, daß sie ein menschliches Gerippe zu bilden scheinen.

KASSIERER

linke Hand in der Brusttasche vergrabend, mit der rechten eine Posaune ergreifend und gegen den Kronleuchter blasend.

Entdeckt!

Posaunenstoß.

In schneelastenden Zweigen verlacht — jetzt im Drahtgewirr des Kronleuchters bewillkommt!

Posaunenstöße.

Ich melde dir meine Ankunft!

Posaunenstoß.

Ich habe den Weg hinter mir. In steilen Kurven steigend keuche ich herauf. Ich habe meine Kräfte gebraucht. Ich habe mich nicht geschont!

Posaunenstoß.

Ich habe es mir schwer gemacht und hätte es so leicht haben können — oben im Schneebaum, als wir auf einem Ast saßen. Du hättest mir ein wenig dringlicher zureden sollen. Ein Fünkchen Erleuchtung hätte mir geholfen und mir die Strapazen erspart. Es gehört ja so lächerlich wenig Verstand dazu!

Posaunenstoß.

Warum stieg ich nieder? Warum lief ich den Weg? Wohin laufe ich noch?

Posaunenstöße.

Zuerst sitzt er da — knochennackt! Zuletzt sitzt er da — knochennackt! Von morgens bis mitternachts rase ich im Kreise — nun zeigt sein fingerhergewinktes Zeichen den Ausweg — — wohin?!!

Er zerschießt die Antwort in seine Hemdbrust. Die Posaune stirbt mit dünner werdendem Ton an seinem Mund hin.

SCHUTZMANN

Drehen Sie das Licht wieder an.

MÄDCHEN

tut es.

Im selben Augenblick explodieren knallend alle Lampen.

KASSIERER

ist mit ausgebreiteten Armen gegen das aufgenähte Kreuz des Vorhangs gesunken. Sein Ächzen hüstelt wie ein Ecce — sein Hauchen surrt wie ein Homo.

SCHUTZMANN

Es ist ein Kurzschluß in der Leitung.

Es ist ganz dunkel.